

Bemerkungen · Comments

## Bemerkungen

Vc = Violoncello; Klav = Klavier;  
Klav o = Klavier oberes System;  
Klav u = Klavier unteres System;  
T = Takt(e); Zz = Zählzeit

### Zwei Sonaten op. 5

#### Quellen

OA Originalausgabe. Wien, Artaria, Plattennummer „689“, erschienen Anfang 1797. Titel: *DEUX GRANDES SONATES | pour Le Clavecin ou Piano=Forte | avec un Violoncelle obligé | Composées, et Dediées | A Sa Majesté | FREDERIC GUILLAUME II | ROI DE PRUSSE | par | LOUIS VAN BEETHOVEN | Oeuvre 5<sup>me</sup> | A Vienne chez Artaria et Compagnie. | [links:] 689. [rechts:] 3f. Zwei Stimmen im Querformat: Klavierstimme, 42 Seiten; Violoncellostimme, 16 Seiten. Benutztes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, Signatur HCB C op. 5.*

OA erschien später noch zweimal mit jeweils geänderter Preisangabe auf dem Titelblatt (zunächst 4f. 30, möglicherweise um 1810, dann 3f 12x. C. M., möglicherweise um 1820 oder später). Der Notentext blieb in diesen Folgeauflagen jedoch unverändert.

#### Zur Edition

Die Originalausgabe (OA) ist einzige Quelle; siehe die Anmerkungen zur schlechten Quellenlage von op. 5 im *Vorwort*. Die Neuausgabe folgt daher im Wesentlichen OA und nimmt nur sehr behutsam Angleichungen oder Korrekturen vor, insbesondere bei offensichtlichen Fehlern. Inkonsequenzen, die sich beispielsweise bei Parallelstellen oder zwischen den in Einzelstimmen überlieferten beiden Instrumenten ergeben,

werden dagegen nach Möglichkeit ganz bewusst nicht aufgelöst. Ob – und gegebenenfalls in welche Richtung – Angleichungen vorzunehmen wären, kann nur in der Entscheidung des Interpreten liegen. Über problematische Lesarten sowie der Neuausgabe vorausgegangene editorische Entscheidungen, etwa die Auflösung ungenauer Notationen (unsauber gestochene Bögen, deren Beginn oder Ende unklar ist, oder ungenau gesetzte Dynamikbezeichnungen), geben die Einzelbemerkungen Auskunft.

#### Zu den Staccatozeichen und Vorschlagsnoten

Bei den Staccatozeichen findet sich eine Unterscheidung von Punkt und Strich bzw. Keil, die an manchen Stellen durchaus gewollt sein könnte wie etwa in der ersten Sonate, 1. Satz, T 189–192 im Violoncello:



Doch so beabsichtigt an solchen Stellen die Differenzierung der Artikulation scheint, so willkürlich ist sie an anderen Stellen, z. B. in demselben Satz, ebenfalls im Violoncello, T 334 und 338:



Es ist daher zu vermuten, dass die Verwendung der jeweiligen Punze (möglicherweise in mehreren Arbeitsschritten) zufällig war oder dass der Notensteher Notationsvarianten in der Vorlage überinterpretierte. Damit die Unterscheidung innerhalb der Originalausgabe jedoch transparent bleibt, sollen im Folgenden die Staccatozeichen aufgelistet werden, die nicht als Punkt, sondern als Keil oder Tropfen dargestellt sind:

Sonate Nr. 1, Violoncello, 1. Satz: T 51, 71, 75, 79, 81, 87, 96, 121, 134–140, 147, 149, 153, 157, 177 f., 189 und 191 (nur jeweils 5. Note; 1.–4. Note mit Punkten), 226 f., 256, 258, 260, 262 f., 268, 277, 315–321, 328, 330, 334, 342–346, 389, 391, 393 f. –

2. Satz: T 1 f., 26, 40 f., 81 f., 110, 112, 148, 155, 157, 158 (nur 2. Note, 3.–5. Note mit Punkten), 171, 197, 250, 288. – Klavier (wenn nicht anders angegeben: Tropfen), 1. Satz: T 137 und 139, 231, 276 (aber: 278 Punkt), 318–330 (durchgehend Keile oder Tropfen, ab T 331 wieder Punkte). – 2. Satz: T 38, 65 (aber: 64 Punkt), 88, 96.

Sonate Nr. 2, Violoncello, 1. Satz: T 9 f., 14, 19, 22–25, 76–78, 96 f., 100 f., 124, 150 f., 158–161, 185–188, 221 f., 224, 234, 236, 245, 249 f., 253 (aber: 255 Punkte), 264 f., 268, 284, 295 f., 304–306, 317, 347, 351, 388, 390, 402 f., 426, 428, 430, 446. – 2. Satz: T 17, 31, 51, 68, 81–84, 125, 143, 233 (3. Note, letzte 2 Noten: Punkte), 257. – Klavier (wenn nicht anders angegeben: Tropfen): 1. Satz: T 18–20, 23–25, 51 (Keil), 80, 82, 269, 318, 371, 397–402 (Keile bis 402, 1. Note; letzte Note: Punkt; Noten in T 400 und 402 haben Punkt und Keil!), 410–414 (Keile). – 2. Satz: T 153 und 156 (Tropfen bei Portato), 157, 175 (nur obere Noten).

Ähnlich verhält es sich mit den Vorschlagsnoten. Während im Violoncello mit Ausnahme eines langen  $\downarrow$ -Vorschlags vor  $\downarrow$  konsequent  $\downarrow$ -Vorschläge verwendet werden, finden sich in der Klavierstimme keine  $\downarrow$ , dafür aber sowohl  $\downarrow$  als auch  $\downarrow$ ; die Bevorzugung der einen oder anderen Variante scheint dabei weder systematisch zu sein noch von der Länge der Folgenote abzuhängen; offenbar handelt es sich lediglich um graphische Varianten. Eine Aussage über die Ausführung des Vorhalts lässt sich anhand der Varianten offenbar nicht treffen. Die Willkürlichkeit innerhalb der Originalausgabe mag an einem Beispiel aus dem zweiten Satz von Op. 5 Nr. 2 veranschaulicht werden:



Um keine subtilen Differenzierungen innerhalb der Vorschläge zu suggerieren, wurden die Vorschläge in dieser Ausgabe vereinheitlicht.

### Einzelbemerkungen

Die Lesarten beziehen sich allesamt auf die einzige Quelle OA.

## Sonate F-dur op. 5 Nr. 1

### I Adagio sostenuto – Allegro

- 1 Vc: Ende des Legatobogens unklar; wahrscheinlich bis 2., eventuell bis 3. Note.
- 4 Klav:  $\succ$  nur zur 1. Note.
- 18 Klav:  $\succ$  endet (wahrscheinlich aus Platzgründen) schon zwischen drittletzter und vorletzter  $\text{♩}$  in Klav o.
- 19 f. Vc: Position des **pp** unklar, möglicherweise erst ab Beginn T 20.
- 31 Vc, Klav: Uneinheitliche Setzung von *cresc.* gemäß Quelle.
- 32 Vc: **p** steht deutlich vor letzter Note im Takt; möglicherweise parallel zu Klav bereits ab Taktbeginn?
- 33 Klav: **pp** zwei  $\text{♩}$  später, vermutlich aus Platzgründen.
- 36 Klav o: Bogen möglicherweise nur bis 3. Note.
- 40 Klav:  $\succ$  nur für 1. Zz.
- 43 Klav: Beginn des Bogens zwischen 2. und 3. Note.
- 68 Klav: **sf** hier eindeutig für 1. Note; vgl. dagegen die Bemerkungen zur Parallelstelle T 249.
- 74, 78, 255, 259 Klav: In T 78 1.–2. Note mit  $\succ$  entgegen den drei Parallelstellen (dort  $\leftarrow$  aus dem jeweiligen Vortakt bis Zz 2 und dann  $\succ$  bis Taktende); Stecherfehler in T 78?
- 81 Klav o: 2. Note mit Staccatozeichen; vermutlich Stichfehler.
- 84 Vc: Nur 1.–2. Note mit Bogen (vgl. aber Klav o sowie Vc und Klav o bei Parallelstelle in T 265).
- 86 Vc: Bogen erst ab 2. Note.
- 86 f. Klav u: Ende des Bogens aus T 85 unklar; bis Ende T 86 oder 1. Note T 87?
- 87 Klav o: Entgegen den Parallelstellen in T 91, 268 und 272 hier ohne Triller.
- 97 Klav: Ende von  $\leftarrow$  sowie Position des **f** gemäß Quelle.
- 102 f. Vc: T 102 **ff**, T 103 ohne Dynamikangabe, vermutlich Stecherfehler in den beiden nahezu identischen Takten; hier gemäß Klav und Parallelstelle in T 283 f. ergänzt.

- 103 Klav u: Vor 1. unterer Note  $\text{♩}$  statt  $\text{♯}$  und eine Hilfslinie zu wenig (eindeutiger Fehler, vgl. Oktavparallelen und Stimmführung).
- 125 Klav u: 1. Akkord mit schwächer gestochener Note *b*, vermutlich nachträglich getilgt, obwohl Verlängerungspunkt bleibt (vgl. jedoch Terzverdopplung an Parallelstelle T 306).
- 130 f. Vc: Bogen gemäß Quelle (vgl. dagegen Parallelstelle T 311 f.).
- 133 Vc: 1. Notenwert  $\text{♩}$  entgegen Parallelstelle T 314 gemäß Quelle.
- 141 Klav o:  $\text{♩}$  vor  $d^2-d^3$  statt bei  $h^1-h^2$ .
- 141 f. Vc: Ergänzter Haltebogen gemäß T 322 f. (dort allerdings ohne  $\text{♯}$  und Oktavsprung).
- 147 f. Klav u: *F-F* ohne Haltebogen (Taktwechsel), dafür *f-F* mit Bogen.
- 166 Klav o: Beginn des Bogens unklar, möglicherweise bereits ab 2. Hauptnote  $a^2$ .
- 174–178: Rückkehr von A-dur nach d-moll findet im Vc in T 174, im Klav erst T 178 statt. Da der versetzte Tonartenwechsel für beide Stimmen keine spieltechnische Vereinfachung mit sich bringt, handelt es sich vermutlich um einen Stecherfehler (siehe die einleitenden Bemerkungen zur Überlieferung der Originalausgabe in Stimmen). Die alte Beethoven Gesamtausgabe (*Ludwig van Beethoven's Werke*, Leipzig 1862–1865, 1888) und die meisten späteren Ausgaben haben Tonartenwechsel gemäß Klav einheitlich in T 178 gesetzt. In dieser Neuedition wurde umgekehrt das Klav dem Vc angeglichen, da die Rückkehr zu d-moll bereits in T 174 erfolgt (in T 173 wird A-dur zur Dominante). In der Quelle steht T 178 im Klav unmittelbar unter T 174, so dass ein Versehen des Stechers zumindest denkbar wäre. Ein weiteres Indiz dafür könnten einige vergessene  $\text{♩}$  vor *f* (T 175) und *g* (T 176 f.) sein. Da es jedoch keine musikalische Zäsur an dieser Stelle gibt, handelt es sich nur um Notationsvarianten.
- 194, 196 Vc: Beide Takte mit **p**; da die Noten in beiden Takten identisch sind, ist Dynamikangabe möglicherweise Stecherfehler? In diesem Fall

wäre es neben der Tilgung des zweiten **p** auch denkbar, dass Klav in T 194 noch **ff** spielt.

- 201 Klav o: 4. Note  $g^3$  statt  $es^3$ ; offenbar Fehler.
- 205 Klav: **pp** erst ab 2. Zz, vermutlich aus Platzgründen.
- 216 Klav:  $\succ$  gemäß Quelle; möglicherweise bis Taktende zum **pp** gemeint.
- 235 Vc: Unklar, ob Bogen bis letzte oder vorletzte Note.
- 241 Vc: Bogen nur bis vorletzte Note.
- 247 Klav o: Zusätzlicher Bogen unter den letzten 4 Noten; vermutlich Versehen.
- 247, 249 Klav: Position und Länge der  $\succ$  uneinheitlich und unklar: T 247 etwa zur 2. Zz, T 249 etwa ab 2. bis Beginn 4. Zz.
- 249 Klav o: Position **sf** unklar, zwischen 1. und 2. Note; Edition gemäß Parallelstelle in T 68.
- 255, 259 Klav: Siehe Bemerkung zu T 74, 78.
- 257 Klav o: Bogen unsauber gestochen, etwa von 2. bis zur vorletzten Note.
- 286 Klav u: Tiefste Note fälschlich  $E_1$  statt  $G_1$ .
- 312 Klav u: 11. und 12. Note vertauscht (11. Note ohne  $\text{♭}$ , 12. Note mit  $\text{♭}$  statt  $\text{♩}$ ).
- 321 f. Klav u: Legatobogen von letzter Note T 321 bis 1. Note T 322; vermutlich Stecherfehler.
- 328 f. Vc: Bogen bereits ab 1. Note.
- 330 Vc: Position des **sf** unklar, zwischen 1. und 2. Note; vermutlich auf 2. Zz wie übrige **sf**; zu letzter Note zusätzlich Staccato.
- 391 Vc, Klav: Unterschiedliche Dynamik gemäß Quelle.

## II Rondo. Allegro vivace

5 f. Klav o: Akzent < statt >

10 Klav:  $\succ$  nur bis 2. Note.

26 Vc: **p** nach Quelle; möglicherweise schon ab T 25?

35 Vc: 3. Note  $c^1$  nach Quelle; möglicherweise  $cis^1$ ? Vgl. vorausgehende Klaviertakte sowie Parallelstelle in T 184.

35 f. Klav: Dynamik ungenau bezeichnet,  $\leftarrow$  bis etwa letzte Note T 35,

➤ ab dort bis etwa 2. Note T 36; möglicherweise wie Vc?

74 f. Vc, Klav: <> jeweils gemäß Quelle; vermutlich in Vc und Klav parallel.

115 Klav: *p* zu 2. (eventuell auch zu 1.) Note gemäß Quelle; möglicherweise schon Mitte des Vortakts wie an Parallelstelle T 106 f.?

135 f. Klav: Unklar, ob sich *sf* in Quelle auf jeweils 1. oder 2. Note bezieht.

145 Vc: Bogen nur bis drittletzte Note.

147 Vc: Bogen nur bis vorletzte Note.

151 Klav: In Quelle *p* entgegen *ff* in Vc und entgegen T 15 (dort in beiden Stimmen keine Dynamikänderung); vermutlich Stecherfehler.

199 Vc: *ff* gemäß Quelle; möglicherweise Fehler. Die neue Beethoven Gesamtausgabe ersetzt *ff* in T 199 durch (*cresc.*) und ergänzt *f* analog zu Klav in T 201.

211 f. Klav o: Bögen gemäß Quelle; möglicherweise nur aus Platzgründen in 2 Bögen aufgeteilt.

216 Klav o: Bogen beginnt zwischen 1. und 2. Note; hier gemäß T 120.

217 Klav o: Bogen beginnt erst zwischen 3. und 4. Note; vermutlich ungenau gestochen.

219–221 Klav: Staccatozeichen jeweils zwischen Klav o und Klav u, beziehen sich vermutlich auf beide Hände.


229 Klav: Möglicherweise analog zu Vc *fp* statt *f*? In diesem Fall wären die Folgetakte eventuell *piano* zu verstehen, und die Ergänzung von *p* in T 233 könnte entfallen; vgl. auch T 234.

234 f. Klav: *p* sowohl über als auch unter dem System; möglicherweise Stecherfehler und *pp* wie in Vc gemeint? Oder ein *p* einen Takt zu spät notiert und eigentlich zu T 233 gehörig?

239 Vc: *f* vermutlich zwei Takte zu früh gestochen.

245 Vc: 

Wahrscheinlich Fehler, hier analog zur Basslinie des Klaviers korrigiert.

250 Klav: *f* über 5.  notiert.

260 f. Vc: Noten gemäß Quelle; möglicherweise folgendermaßen zu korrigieren:





264 Klav o: Aufteilung in zwei halbtaktige Bögen möglicherweise nur wegen Halsungswechsel.

268 f. Klav u: 2 Bögen, jeweils taktweise.

272 f. Klav o: Zusätzlicher Bogen in T 272, letzte Note bis T 273, 1. Note.

274–280 Klav: Ende von *ritardando/calando* unklar, vermutlich bis Fermate.

280:  zur 1. Zz nur in Klav o, nicht in Vc, Klav u.

282:  nur in Vc; vermutlich Hinweis für den Cellisten, die Verzögerung des Pianisten abzuwarten.

## Sonate g-moll op. 5 Nr. 2

### I Adagio sostenuto e espressivo – Allegro molto più tosto presto

26 Vc: Unklar, ob Legatobogen ab 2. oder 3. Note.

26–28 Vc, Klav: Uneinheitliche Dynamik gemäß Quelle.

32 Vc: Legatobogen nur bis vorletzte Note.


44: *Attacca* nur im Vc.

70 Vc, Klav: Uneinheitliche Dynamik gemäß Quelle.

71, 75 Vc: Unklar, ob Bogen ab 1. oder 2. Note beginnen soll.



93 f. Vc, Klav: Uneinheitliche Setzung des *ff* nach Quelle.


94 f., 98 f. Klav: Uneinheitliche Bogensetzung gemäß Quelle; vermutlich (schon in der Vorlage) nachlässig notiert und eine der beiden Varianten als einheitliche Artikulation gemeint; vgl. auch T 346 f.

116 Klav o: Gemäß Marpurg, *Die Kunst das Clavier zu spielen*, S. 26, ist „der getrillerte Doppelschlag, insgemein Doppeltriller“  folgendermaßen auszuführen:



Vgl. auch T 368.

127 Vc: Bogen ab Verlängerungspunkt von , gilt möglicherweise wie in T 123 nur für 

169 Klav o: 2.–3. statt 1.–2.  mit Bögen (vermutlich versehentlich).

190 Vc, Klav: Zwischen den Stimmen abweichende Dynamik gemäß Quelle; in Klav unklar, ob *p* für 1. oder 2. Zz gilt.

194–197 Klav: *ff* vermutlich Akzentuierung.



216 Klav: *f* zwischen Auftaktnote und 1. Note T 216.

225 Vc: Bogenbeginn unklar; möglicherweise erst ab 2. Note (vgl. Bemerkung zu T 71, 75).

298 f. Vc: Haltebogen *fis–fis* (gemäß zahlreicher Parallelstellen vermutlich fälschlich).

307–314 Klav o: Zwei Bögen (T 307–311, 312–314), dazwischen Akkolladenwechsel.

318 f. Klav: *p* zwischen T 318, 3. Zz, und Beginn T 319.

329 Klav o: 2. Note *as*<sup>2</sup> fälschlich mit  statt 


343 Vc: Bogen beginnt zwischen 1. und 2. Note.

350 Klav o: Bogen bereits ab 1. Note.



350 f. Vc: Bogen nur zu letzten 2 Noten in T 350.

356 Klav: (*p*) analog T 104.

368 Klav o: Zur Ausführung siehe Bemerkung zu T 116.

390 Vc: Rhythmus  (offenbar Fehler).

400, 402 Klav o: 1. Note jeweils mit Punkt und Keil.

450, 452 Klav u: Jeweils 1. Noten ohne , aber zweifelsfrei *as* gemeint statt *a*, zumal das Vc hier um einen Takt versetzt das Klavier imitiert und  vorgezeichnet hat; vgl. Parallelstelle in T 441, 443.

509, 513, 517 Klav u: Bögen bei den Triolen offenbar Gruppenbögen.

528 f. Vc: Bogen endet zwischen T 528 und T 529.

538 Vc: Vermutlich aus Platzgründen *ff* zwischen 1. und 2. Note.

### II Rondo. Allegro

14 Klav o: 2.–3. statt 1.–2. Note mit Bogen, vermutlich Stecherfehler (vgl. Parallelstellen T 71, 79).

22 f. Klav: Bogensetzung ungenau.

34 f. Klav o: Bogenbeginn möglicherweise erst ab T 35.

43 Klav o: 3. Note *d* gemäß Quelle;

- möglicherweise *cis* gemeint? Vgl. aber T 41, 1. Takthälfte.
- 45 f. Vc, Klav: Voneinander abweichende Dynamik in Stimmen gemäß Quelle; vgl. auch Parallelstelle T 208 f.
- 49 Klav: *mf* erst auf 2. Zz.
- 55 Klav:  $\rhd$  nur bis Zz 2+; gilt vermutlich bis Taktende.
- 58 Klav:  $\ll$  nur bis Zz 2+; gilt vermutlich bis Taktende.
- 67 f. Vc: In 2. Takthälfte T 67 und in 1. Takthälfte T 68 Bögen möglicherweise bis jeweils 3. Note.
- 71 Klav u: 5. Note *D* statt *C*; offenbar Fehler.
- 72 Klav o: Bogen bis 4. statt bis 3. Note (vgl. auch T 79).
- 74 Klav: *f* zwischen 3. und 4. Note.
- 79 Vc: Bogen nur zu 2.–4. Note (vermutlich flüchtig).  
Klav o: Bogen zu 4.–7. statt 4.–6. Note (vgl. auch T 72).
- 100 Klav o: Unklar, wo hier, in T 126 und 144 der erste Bogen stehen soll. In T 100, 144 eindeutig 1.–2. Note; T 126 entweder 2.–3. oder 1.–3. Note. Nicht zu klären, ob möglicherweise Stecherfehler in T 100 und 144.
- 106 f. Vc: Ende des 2. Bogens entweder bis letzte Note T 106 oder 1. Note T 107.
- 126 Klav o: Zu 1. Bogen siehe Bemerkung zu T 100.
- 144 Klav o: Zu 1. Bogen siehe Bemerkung zu T 100.
- 168 Klav o: 2. Bogen bereits ab 3. Note; vermutlich flüchtig gestochen, vgl. T 172.
- 183, 185 Vc: Bogensetzung unklar. T 183 in 1. Takthälfte Plattenkorrektur, zunächst erst ab 2. Note, nach der Korrektur ab 1. Note; in 2. Takthälfte erst ab 2. Note. T 185 beide Bögen ohne Korrektur ab 1. Note; vgl. dagegen die Klavierstimme T 187.
- 207–210 Klav: Bögen in beiden Systemen jeweils bis zur vorletzten Note im Takt, vermutlich flüchtig gestochen.
- 208 f. Vc, Klav: Zur Dynamik vgl. Bemerkung zu T 45 f.
- 212 Klav o: *mf* erst zwischen 2. und 3. Note.
- 218, 222 Vc, Klav:  $\ll$   $\rhd$  gemäß Quelle.
- 222 f. Klav u: Bogen endet bereits auf 2. Note von T 223.
- 226 Klav u: Letzte Note *H* gemäß Quelle; denkbar wäre *d*<sup>1</sup>; vgl. T 227, Zz 1+.
- 232 Vc: Quelle notiert *sf* und  $\rhd$  übereinander zu 1. Note. Vermutlich zunächst  $\rhd$ , das dann durch *sf* ersetzt wurde; denkbar auch, dass *sf*  $\rhd$  zur 1. Note gemeint ist.
- 240 f. Klav u: In T 240 einfache Staccatozeichen zwischen den Noten beider Systeme.
- 250 f. Vc: Nicht entscheidbar, ob Bogen nur für T 250 oder bis T 251, 1. Note.

### Sonate A-dur op. 69

#### Quellen

- A Autographe Niederschrift des ersten Satzes, Partitur mit zahlreichen Korrekturen und Streichungen, datierbar auf Frühjahr/Sommer 1808. Bonn, Beethoven-Haus, Signatur NE 179. 9 Blätter mit 18 beschriebenen Notenseiten, ohne Titelblatt. Kopftitel: *Sonate für Piano und Violonzell Von LvBthwn*. Inzwischen abgelöster Einband aus rotem Samt mit Messingbeschlägen und Verzierungen aus Emaille und Glasperlen, Aufschrift: *BEETHOVEN | CELLO-SONATE OPUS 69 | 1. SATZ*. Notation in Tinte, weitere Eintragungen teilweise mit Röteln. Faksimile: *Ludwig van Beethoven, Sonate für Violoncello und Klavier op. 69. Das Autograph des ersten Satzes*, hrsg. von Sieghard Brandenburg, Bonn 1992 (Veröffentlichungen des Beethoven-Hauses in Bonn, Neue Folge 3,7). Digitale Scans und archivarische Erschließung: [www.beethoven-haus-bonn.de](http://www.beethoven-haus-bonn.de) unter „Digitales Archiv“.
- B Überprüfte Partiturabschrift, Stichvorlage für die Originalausgabe (D), datierbar auf Sommer 1808. Kopistenabschrift von der Hand Joseph Klumpars mit zahlreichen Eintragungen Beetho-

vens. Amsterdam, Bibliotheek van de Universiteit, Signatur Hs. Died. 62 V 3. 32 Blätter (Seite 1: Titelseite, Seite 2–64: Notenseiten). Titel von Beethovens Hand: *Große Sonate | für's Klavier | und Violonzell | Meinem Freunde k. k. Hofkonzipisten | Baron von Gleichenstein gewidmet | von | Ludwig van Beethoven*. Weitere Anmerkungen stammen vermutlich von Gottfried Christoph Härtel (*Von L v Beethoven erhalten im Septbr 1808*) und einer weiteren Hand, vermutlich eines Vorbesitzers. Notation vor allem mit Tinte, einzelne Rötleintragungen. Die Abschrift galt nach ihrem Verkauf im Jahr 1872 lange als verschollen und wurde erst 1984 wiederentdeckt.

- C Autographe Neufassung zweier Klavierpassagen innerhalb des „Pastorale-Skizzenbuchs“, datierbar auf Sommer 1808. London, British Library, Signatur Add. Ms. 31766, folio 31 verso. Reinschrift inmitten des Skizzenbuchs, enthält die Klavierstimme der Takte 37–45 sowie 174–182 des Kopfsatzes.
- D Originalausgabe. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer „1328“, angezeigt im April 1809. Titel: *Grande Sonate | pour Pianoforte et Violoncelle | composée et dédiée | à | Monsieur le Baron de Gleichenstein | par | Louis van Beethoven*. [links:] *Oeuv. 59*. [sic] [rechts:] *Pr. 1 Rthl. 12 gr. | Chez Breitkopf & Härtel. | à Leipsic*. Klavierstimme im Querformat (ohne überlegte Violoncellostimme), 27 Seiten; Violoncellostimme im Hochformat, 7 Seiten. Benutztes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C 69 / 16.

In späteren Jahren Neuauflagen mit korrigierter oder neuer Titelseite, aber unverändertem Notentext: 1. Korrektur der Opuszahl zu *Oeuv. 69*, 1809 oder später. 2. Neuauflage mit lithographiertem statt zuvor gesto-

chenem Titelblatt und neuer Preisangabe in der Währung *Thlr* (Thaler) statt *Rthaler* (Rechnungsthaler). Titel: *GRANDE SONATE | pour Pianoforte et Violoncelle | composée et dédiée | à Monsieur le Baron de Gleichenstein | par | LOUIS VAN BEETHOVEN.* | [links:] *Oeuv.* 69. [rechts:] *Pr. 1 Thlr: 12 Gr. | Leipsic, | Chez Breitkopf & Härtel.*

- E<sub>1</sub> Korrekturliste Beethovens zur Originalausgabe, als Brief an Breitkopf & Härtel geschickt (*Beethoven Briefwechsel*, Nr. 393, kurz nach dem 26. Juli 1809). Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, Signatur HCB Br 79. 1 Blatt (Vorderseite Briefftext, Rückseite Registraturvermerk) sowie 2 Blätter (3 Seiten Fehlerverzeichnis, letzte Seite Stecheranweisung von der Hand Gottfried Christoph Härtels).
- E<sub>2</sub> Beethovens Ergänzung zur Korrekturliste E<sub>1</sub>, als Brief an Breitkopf & Härtel geschickt (*Beethoven Briefwechsel*, Nr. 394, 3. August 1809). Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, Signatur HCB Br 80. 1 Doppelblatt (3 Seiten Briefftext, 1 Seite mit Adresse).

### Zur Edition

Hauptquelle ist die überprüfte Abschrift B. Für die Takte 37–45 und 174–182 des Kopfsatzes hat die parallel notierte Klavierstimme aus C gleichen Quellenwert. Das Korrekturverzeichnis (E<sub>1</sub>, E<sub>2</sub>) hat dann oberste Priorität, wenn Angaben über den Text von B hinausgehen. Ferner ist die Originalausgabe (D) wichtige Referenzquelle: Sie ist als vom Komponisten autorisierter Druck vor allem für die Ergänzungen von Zusätzen sowie die Interpretation unklarer Lesarten in B heranzuziehen; sinnvolle Artikulationen etc. werden (mit Hinweis auf die Einzelbemerkungen) aus der Originalausgabe ungeklammert in die Neuausgabe übernommen. Die autographe Niederschrift (A) spielt nur eine untergeordnete Rolle, da sie nicht immer den

letzten Stand der Komposition wiedergibt und bei Abweichungen gegenüber B unklar bleiben muss, ob Beethoven in dem verschollenen Bindeglied zwischen A und B (vermutlich einer autographen Reinschrift) die entsprechende Lesart korrigierte. Lediglich in wenigen Einzelfällen des Kopfsatzes wird A berücksichtigt, wenn der Kontext in späteren Werkstadien unverändert geblieben ist, es dort aber Indizien für eine Verschlechterung des Textes gegenüber A gibt. Die Einzelbemerkungen enthalten daher auch nur sporadisch Lesarten aus A.

Ein Sonderfall der Quellenbewertung ergibt sich für die Hauptquelle B im zweiten Satz: Der Kopist Joseph Klumpar verwendete nachweislich eine Vorlage (vermutlich Beethovens autographe Niederschrift), in der die Binnenwiederholungen des Satzes nicht ausgeschrieben waren. Klumpar entnahm zunächst nur die Takte 1–196 aus dieser Vorlage und kopierte diese Takte dann noch ein zweites Mal ganz (T 197–392) und ein drittes Mal teilweise (T 393–497) bis zum Übergang in die Coda, jedoch bei sich selbst und nicht mehr aus der Vorlage; die Coda muss in der Vorlage wieder ausgeschrieben gewesen sein. Der zweite Durchgang ist nachweislich eine Abschrift des ersten und der dritte Durchgang eine Abschrift des zweiten. In Bezug auf die Quellenbewertung bedeutet dies, dass für die Takte 197–497 auch jeweils die korrespondierenden Parallelstellen der Takte 1–196 zu berücksichtigen sind. So werden die Staccatozeichen in T 211 beispielsweise ungeklammert aus T 15 übernommen, da der Kopist den Takt als Vorlage benutzte; die Einzelbemerkungen enthalten einen entsprechenden Hinweis (z. B. 211 Klav: Staccatozeichen gemäß T 15).

### Zur Bogensetzung

Trotz der gegenüber Op. 5 deutlich besseren Quellenlage ergeben sich auch für Op. 69 einige grundsätzliche Editionsprobleme. Ein wesentliches betrifft die Bogensetzung. Oft ist weder der genaue Beginn noch das genaue Ende eines Bogens eindeutig zu bestimmen. Ferner

gibt es zahlreiche Abweichungen zwischen Stichvorlage und Originalausgabe, für die nicht zu entscheiden ist, ob es sich um Verbesserungen handelt oder ob sie auf Nachlässigkeiten oder Leseschwierigkeiten des Stechers zurückgehen. In vielen Fällen hat offenbar die Notationsweise die Bogensetzung beeinflusst: Bei Schlüsselwechseln oder bei Umkehrung der Halsung setzt ein Bogen beispielsweise auffallend häufig neu an, ebenso bei Akkoladenwechseln. Dort ist oft nicht zu beurteilen, ob ein Bogen weitergeführt wird oder nicht. Auch aufeinanderfolgende Bögen erweisen sich als problematisch. Vielfach bedeutet ein direkt anschließender Bogen lediglich die Verlängerung des vorausgehenden (z. B. *Adagio cantabile*, T 6 Klav o: 1.–2. sowie 2. bis letzte Note mit zwei Bögen). In der vorliegenden Edition und im Lesartenverzeichnis soll in diesen Fällen daher nicht zwischen einem durchgehenden Bogen und zwei an derselben Note verbundenen Einzelbögen unterschieden werden. Schwieriger wird die Entscheidung, wenn zwei Bögen aufeinanderfolgen, die nicht bei derselben Note zusammentreffen. In den Takten 27 bis 30 des letzten Satzes befinden sich die Alberti-Bässe im unteren Klaviersystem durchgehend ganztaktig unter einem Bogen – außer in T 28, wo jeweils ein Halbtakt unter einem Bogen steht, und zwar in beiden relevanten Quellen B und D. Auch hier ist (eventuell in der Vorlage) die nachträgliche Verlängerung eines Bogens zu vermuten. (Ab T 31 laufen die Alberti-Bässe übrigens noch drei Takte ohne Bögen weiter.) Viele Parallelfälle ließen sich anführen. Am deutlichsten tritt das Problem der Bogensetzung in der Klavierstimme des zweiten Themas im Kopfsatz zu Tage, wie ein Vergleich der drei Hauptquellen – der Überprüften Abschrift (B), der parallel dazu notierten Reinschrift innerhalb des „Pastorale-Skizzenbuchs“ (C) sowie der Originalausgabe (D) – zeigt (siehe Notenbeispiel auf S. 143 oben). Durch die motivische Entsprechung von Vorder- und Nachsatz sowie die komplette, transponierte Wiederholung in der Reprise ergeben sich Parallelstellen, welche die Willkür

lichkeit der Bogensetzung zusätzlich veranschaulichen. Das Notenbeispiel übernimmt ferner die Unklarheiten aus den Quellen: Bögen, die zwischen zwei Noten enden, entsprechen der Vorlage, und bei dem gestrichelten Bogen bzw. der Bogenfortführung ist nicht entscheidbar, ob der Bogen in der Quelle von Beethoven getilgt oder unabsichtlich verwischt wurde.

#### Einzelbemerkungen

#### I Allegro ma non tanto

- 1 Vc, Klav: In D in Klav Vorzeichnung  $\text{C}$ , in Vc hingegen  $\text{C}$ . Die meisten früheren Ausgaben haben in Unkenntnis der Quelle B der Taktangabe der Klavierstimme den Vorzug gegeben und fälschlich  $\text{C}$  für beide Stimmen gesetzt; A schreibt wie B in beiden Stimmen  $\text{C}$  vor.
- 7 Klav u: In D letzte Note  $e^1$  statt  $cis^1$  (E bekräftigt Lesart  $cis^1$  aus A und B).
- 10 Klav: B ohne *cresc.*  
Klav o: In A und D die letzten beiden Noten  $\text{C}$  statt  $\text{C}$
- 11 Klav o: D ohne *tr* bei beiden  $\text{C}$  (E bestätigt *tr* aus A und B).  
Klav u: In B und D  $\text{C}$  jeweils mit individuellem Bogen; vermutlich als durchgehender Bogen zu lesen wie in A, da einer der beiden Bögen in B nachträglich ergänzt wurde und wahrscheinlich die Verlängerung des ersten ist.
- 12 Vc:  $f$  nur in A (in Klav auch in B und D).  
Klav o: In A 1.–2. Verzierungsnote  $\text{C}$ , in B und D hingegen  $\text{C}$ ; Kopis-

- tenfehler oder Änderung in verschollener Vorlage von B? Exakte Notenwerte sind durch abgesetzte Balkung und frei zu spielende Kadenz vermutlich für die Praxis irrelevant. – In A, B und D 7. Note der  $\text{C}$ -Verzierung  $ais^2$  statt  $a^2$  (E ergänzt  $\text{C}$ ).
- 21 Klav u: In A zusätzliche Note  $e$  auf 3. Zz.
- 23 Vc: In A durchgehender Bogen über ganzen Takt.
- 24 Vc: In D 1. Note mit Akzentkeil  $\text{C}$  statt  $\text{C}$  (siehe auch T 163).
- 27 Klav u: In A und D *sf* bei 4. Zz, nicht jedoch in B. Unklar, ob Beethoven Tilgung des ursprünglichen *sf* wünschte (möglicherweise Korrektur in verschollener Vorlage von B) oder ob der Kopist von B *sf* vergaß. Dass es in D wieder auftaucht, ist vermutlich Zufall (Lesefehler des Stechers bezüglich *sf* in Vc?). Kein *sf* an Parallelstellen in T 28, 166 und 167.
- 28 Vc: In B  $\text{C}$  statt  $\text{C}$  vor 2. Vorschlagsnote  $c^1$ ; D ohne Vorzeichen (d. h. ebenfalls fälschlich  $cis^1$ ); korrekte Lesart  $\text{C}$  in A.
- 30 Klav u: Bogen nur in A.
- 36 Vc: In D 2. Note mit  $\text{C}$  statt  $\text{C}$  (so auch viele ältere Ausgaben) entgegen der Lesart  $\text{C}$  in A und B; vgl. auch die Parallelstelle in T 172 (Klav: *f*) und T 173 (Vc: *fis*).
- 37–45 Klav: Zur uneinheitlichen und unklaren Bogensetzung in B, C und D hier und in T 174–182 siehe die Ausführungen im Hinweis *Zur Bogensetzung*.
- 51–53 Klav: In D Bögen zunächst nur bis Ende T 52, dann jeweils neuer

Bogen in T 53 (in B an dieser Stelle Seitenwechsel, vermutlich durchgehender Bogen beabsichtigt).

- 53 Vc: In D nur letzten 3 Noten mit Bogen.
- 53 f. Klav u: Bogen gemäß D; in B bis  $\text{C}$  in T 54, möglicherweise irrtümlich.
- 54 Klav u: In A  $\text{C}$  statt  $\text{C}$ ; so auch in A, B und D an Parallelstelle T 191. Vielleicht ist die Lesart von A auch hier vorzuziehen.
- 59 f. Klav o: In D 1.–2. Note jeweils mit Bogen (entgegen B sowie B und D an Parallelstelle T 197 f.); nicht entscheidbar, ob Stecherergänzung Beethovens Intention wiedergibt.
- 61 f. Vc: In D Bogen bis 1. Note in T 62.
- 61–63 Klav: In B und D 2 Bögen (T 61 f. sowie T 63) statt 1 Bogen (in B unklar, möglicherweise als durchgehender Bogen gemeint).
- 62 Klav o: In B Bogen entgegen A und D bis zur letzten Note.
- 62 f. Vc: In D 2 Bögen, zu den letzten 3 Noten in T 62 und zum ganzen T 63.
- 64 Vc: In B und D 3. Note *dis* der  $\text{C}$ -Verzierung ohne  $\text{C}$  (E ergänzt ein  $\text{C}$ ).
- 77 f. Vc: D ohne Bogen (E ergänzt Bogen).
- 78 Vc: In B *portato* über allen 4 Noten; möglicherweise Kopistenfehler und Konjektur in D, denn an der Parallelstelle in T 215 ergänzt Beethoven eigenhändig *portato* bei den letzten 3 Noten.
- 80 Vc: In D 2 Bögen statt 1 Bogen, jeweils halbtaktig (möglicherweise aus Platzgründen).

- 91 Klav o:  $\succ$  gemäß B und D. In A sind die ebenfalls recht langen Gabeln möglicherweise nur auf 1. und 3. Note zu beziehen.
- 94a Klav: In D jeweils 2.–4. statt 1.–4. Note mit Bögen.
- 95b Vc, Klav: In D *cresc.* erst ab 2. Zz.
- 95b–98 Klav o: In B setzt Bogen dreimal an (T 95, 96, 97 f.), vermutlich als durchgehend zu verstehen wie in A; in D 3 Bögen.
- 96–98 Vc: In B setzt Bogen zweimal an (T 96 und T 97 f.), vermutlich als durchgehend zu verstehen wie in A; in D 2 Bögen.
- 101–103 Vc: In D Bogen bis zur Abschlussnote in T 103.
- 103 f. Klav o: In D 2 Bögen statt 1 Bogen, jeweils taktweise (kann so aus B, wo zwei vermutlich zusammenhängende Bögen direkt aufeinander treffen, herausgelesen werden).
- 107–114, 127–132 Klav u: Ossia-Varianten nur in D, aber vermutlich von Beethoven: An beiden Stellen steht in B von seiner Hand *N[ota]b[ene]*; dies deutet auf eine separate, autographe Notierung der vereinfachten Unterstimme durch den Komponisten hin.
- 111 f. Klav o: In D 2 Bögen (jeweils taktweise) statt durchgehendem Bogen.
- 115 Klav: D ohne *ff* (E ergänzt *ff*).
- 127–132 Klav u: Zu Ossia-Varianten siehe T 107–114.
- 133 Vc: In D Bogen über ganzen Takt. Klav o: Die drei letzten Noten gemäß B; in D fälschlich  $d^3-e^3-fis^3$ .
- 135 Klav: In D *cresc.* erst ab 2. Zz.
- 141–143 Klav u: Bogen gemäß A; in B und D vermutlich irrtümlich zu T 141.
- 145–147 Klav u: In B Bogen bis Ende T 146 (hier Akkoladenwechsel), in D bis 1. Note von T 147.
- 158 Klav u: In B 3. Note fälschlich  $d^1$  statt  $c^1$ ; offensichtlicher Fehler, wurde in D korrigiert.
- 163 Vc: In D 1. Note mit Akzentkeil  $\succ$  statt mit  $\succ$  (siehe auch T 24).
- 164 f. Klav o: In B und D Bogen erst ab T 165; allerdings Bogen in B (vermutlich von Beethoven) 2 Takte später an Parallelstelle in Vc nachträglich verlängert, so dass er bereits mit Auftakt  $\text{♩}^1$  beginnt.
- 165 Vc: In D 1. Note fälschlich mit  $\sharp$  statt  $\natural$  (E korrigiert zu  $\natural$ ).
- 166 f. Klav u: D ohne Bogen.
- 172 Klav u: In D letzte Note *Fis* statt *Dis*.
- 174–182 Klav: Siehe den Abschnitt *Zur Bogensetzung*.
- 174 f. Vc: In B 2 Bögen, die aber möglicherweise als durchgehender Bogen zu lesen sind.
- 184 Vc: Nur in D 2. Note staccato.
- 187 Vc: In D endet Bogen bereits vor 4. Note.
- 197 Vc: In D 1. Note staccato und 2.–4. Note mit Bogen.
- 198 Vc: In D Bogen bis T 199, 1. Note.
- 199 f. Vc: In B unklar, ob bei Taktwechsel durchgehender (so in A) oder unterbrochener Bogen (so in D) beabsichtigt ist.
- 203 Klav o: B ohne Bogen (in D vermutlich Konjektur nach Vortakt).
- 208 Vc: In B unklar, ob 1.–3. oder 2.–3. Note mit Bogen.
- 218 Vc: In D 1. Note  $e^1$  statt  $c^1$  (E korrigiert zu  $c^1$ ).
- 227 Klav u: D ohne Bogen.
- 232–234 Klav: In B unklar, ob zwischen T 233 und 234 (Akkoladenwechsel) Bogenunterbrechung; in D Klav o durchgehend, Klav u unterbrochen.
- 233 Vc: Bogenanfang entgegen Parallelstellen gemäß A, B und D; in A beginnen Bögen auch in Klav erst bei letzter Note.
- 235 f. Klav o: In D Bogen nur zu T 236.
- 238 f. Vc: In B zunächst nur 1.–2. Note mit Bogen; Bogen über beide Takte wurde nachträglich ergänzt, ohne 1. Bogen zu streichen.
- 239 f. Klav o: In B und D Bogen erst ab T 240. Klav u: Bogenanfang gemäß D; in B Bogen erst ab T 240.
- 244 Klav u: In B und D 5. Note  $d^1$  statt  $cis^1$  (E korrigiert zu  $cis^1$ ).
- 254 f. Klav u: In D Bogen nur in T 255.
- 262 Klav: In B Bögen vor  $\bullet$  (1. Takt in neuer Akkolade), vermutlich Kopistenfehler.
- 266 f. Vc: In A Bogen über beide Takte; nicht zu entscheiden, ob später von Beethoven getilgt oder vom Kopisten übersehen.
- 270–272 Vc: In D 3 Bögen statt 1 Bogen, jeweils taktweise (Lesart kann so aus B gedeutet werden, da Seitenwechsel vor T 271 und 2 aufeinander treffende Bögen in T 271 f.).

## II Scherzo. Allegro molto













- Auftakt zu 1 Klav: In B und D ist Auftakt mit *p* und 2. Note von T 1 mit *ff* bezeichnet.  $E_1$  korrigiert zunächst zu *p*, das für T 1–8 gelten soll, jedoch nimmt Beethoven in  $E_2$  diese Korrektur wieder zurück und fordert ein *ff* *gleich anfangs wie es angezeigt war, und so auch die übrigemal*. Manche älteren Ausgaben haben das *ff* tatsächlich *anfangs, wie es angezeigt war* gesetzt – nämlich ab Auftakt zu T 2 – und haben auch das *p* des ersten Taktes übernommen (die alte Beethoven Gesamtausgabe hat dabei stillschweigend *ff* durch *sf* ersetzt). Es scheint jedoch plausibler, dass Beethoven gar nicht mehr an das anfängliche *p* dachte, als er vom *ff* *gleich anfangs* sprach (möglicherweise hatte er die Partitur gar nicht vor sich liegen), und die T 1–8 *ff* zu spielen sind. Für die Wiederholungen gilt daher das Gleiche: Die Auftakte zu T 197 und 393 sind *ff* zu spielen, und das Violoncello antwortet 8 Takte später *p*.
- 6 Klav o: In D letzte Note nicht staccato.
- 9 Klav: In B und D kein *p* ( $E_2$  ergänzt *p*).
- 10 f. Vc: Unklare Bogensetzung in Auftakten zu jeweils drittem Takt des Themas. Entgegen T 3 Klav hier und an den Folgestellen kein Bogen in beiden Stimmen. Es wurde bewusst auf die Ergänzung zahlreicher Haltebögen verzichtet, da nicht entscheidbar ist, ob die uneinheitliche Setzung von Beethoven beabsichtigt ist; lediglich die Haltebögen in Klav hat er durch konsequente Ergänzung des Fingersatzes 4–3 jeweils bestätigt.
- 15 f. Klav u: Nur in D jeweils letzte Note staccato.
- 35–39 Vc: In D Bogen bis T 39; in B bis T 38, an Parallelstellen allerdings einen Takt länger.



- 43 Klav: In D kein *cresc.*
- 51 Vc: In D letzte 2 Noten nicht staccato.  
Klav: In B kein *f* (an Parallelstelle T 443 autographes *f*).
- 53 Klav u: Artikulation nur in D.
- 60 Vc: In B überflüssige Spielanweisung *arco*; Lesefehler des Kopisten?
- 77 f. Vc: In D Taktwechsel ohne Bogen.
- 87 Klav o: In D 1. Note ohne Fingersatz 3.
- 87 f., 91 f. Klav o: Ergänzte Fingersätze gemäß autographen Fingersätzen an Parallelstellen in B (T 287 f., 291 f. bzw. T 479 f., 483 f.).
- 104 f. Vc: In B *p*, vermutlich Fehler (vgl. *p* in Folgetakt und Vc); Kopist lässt *p* bei Wiederholungen in T 300 und 496 weg).  
Klav o: In D Taktwechsel ohne Bogen. 110–141 In B sind T 126–141 als Wiederholung von T 110–125 notiert.
- 117, 133 Klav u: B notiert *D* statt *H*<sub>1</sub>.
- 124, 140 Vc: 1. Note staccato nur in D.
- 146–149 Klav: In D Bögen über vier Takte.
- 151 Vc: In B kein Bogen.
- 159–161 Klav: In D Bogen bis T 161.
- 162–165 Klav u: In B und D Bogen entgegen Klav o nur bis T 164.
- 170 Klav o: 1. Note staccato nur in D.  
Klav u: Bogen nur in D (allerdings T 366 Bogen auch in B).
- 177 Klav o: In D 1. Note nicht staccato.
- 178 Vc, Klav o: In B Bogen in Vc, dafür kein Bogen in Klav o.
- 178 f. Klav u: In D jeweils 1. Note nicht staccato.
- Auftakt zu 197 Klav: Zur Dynamik siehe Auftakt zu T 1.
- 197–392: Zur besonderen Quellensituation der Hauptquelle B vergleiche *Zur Edition*.
- 205 Klav: B und D ohne *p*; E<sub>2</sub> ergänzt *p*.
- 211 Klav: Staccatozeichen gemäß T 15.
- 213 Klav o: In B Punkt zu 1. Note statt Fingersatz 3.
- 215 Vc: Letzte Note staccato nur in D.
- 216 Klav u: In D nicht staccato.
- 219 Klav: Staccatozeichen in beiden Systemen gemäß D und T 23.
- 220 Klav: In D kein *f*.  
Klav u: 1. Note staccato nur in D.
- 231–235 Vc: Bogen gemäß T 35 und D; in B Bogen über 5 Takte bis zur Abschlussnote in T 235.
- 232 f. Klav o: Staccato gemäß T 36 f.
- 235 f. Klav u: Bogen gemäß T 39 f.
- 237–239 Vc: Bogen über 3 Takte gemäß T 41–43; in D nur bis T 238, in B unklar.
- 239 Klav: In D ohne *cresc.*
- 246 f. Vc: In D ohne Haltebogen.
- 247 Vc: Staccatozeichen zu 2.–3. Note gemäß T 51.  
Klav: In B ohne *f* (autographes *f* in T 443).
- 248 Klav u: In D letzte Note nicht staccato.
- 274 f. Klav: In D *cresc.* erst zu Beginn T 275.
- 287 f. Vc: In D ohne Haltebogen.
- 306–337: B notiert T 322–337 als Wiederholung von T 306–321.
- 317, 333 Vc: *sempre p* gemäß T 121, 137.  
Klav o: 1. Note staccato nur in D sowie T 121, 137 in B (dort vermutlich von Beethoven).
- 320, 336 Vc: 1. Note staccato nur in D.
- 330 Klav: In D ohne *sempre p*.
- 338 ff., 342 ff. Klav u: Bogen in B und D über 4 Takte; hier gemäß T 142 ff., 146 ff..
- 347 Vc: Bogen nur in D.
- 351 Vc: Bogen gemäß T 155 und D; hier nicht in B.
- 355 Vc: In D ohne Bogen.
- 355–357 Klav: In D Bögen bis T 357.
- 357 f. Vc: Bogen gemäß T 161 f.
- 358–361 Klav o: In D Bogen bis Abschlussnote T 361 (so auch in B T 162 ff., allerdings hat Beethoven in B T 358 ff. selbst den Bogen ergänzt).
- 373 Klav o: Gemäß D und T 177 1. Note staccato.
- 373–376 Klav o: Staccatozeichen gemäß D.
- 374 Vc: Siehe T 178.
- Auftakt zu 393 Klav: Zur Dynamik siehe Auftakt zu T 1.
- 393–497: Zur besonderen Quellensituation der Hauptquelle B vergleiche *Zur Edition*.
- 398 Klav o: In D letzte Note nicht staccato.
- 399 f. Klav u: Staccato nur in D.
- 401 Klav: In B und D ohne *p* (E<sub>2</sub> ergänzt *p*).
- 407 Klav: In B in beiden Systemen nicht staccato (wie T 211), in T 15 dagegen staccato.
- 415 Klav: Staccatozeichen gemäß T 23.
- 415 f. Vc: In B und D nicht staccato wie schon T 23 f., in T 219 f. dagegen staccato (in B vermutlich autograph).
- 425–427 Klav u: In D Bogen über 3 statt 2 Takte.
- 426 Klav o: Staccatozeichen gemäß D und T 34, 230.
- 427–431 Vc: Bogen gemäß T 35 ff.; in B und D bis T 431.
- 428 Klav o: Staccatozeichen gemäß D und T 36.
- 430 Klav o: Staccatozeichen nur in D.
- 431 f. Klav u: Bogen gemäß T 39 f.
- 433–435 Vc: Bogen gemäß T 41–43; in D ohne Bogen und in B unklar, ob über 2 oder 3 Takte.
- 435 Klav: In D kein *cresc.*
- 443 Vc: Staccatozeichen gemäß D und T 51.
- 444 Klav u: In D kein Staccatozeichen bei letzter Note.
- 445 Klav u: 1.–2. Note mit Bogen nur in D.
- 484 Klav u: In B und D letzte Note *e* statt *d*; siehe aber T 92 und 288.
- 492 Vc: In B und D letzte Note *e*<sup>2</sup> statt *gis*<sup>2</sup>; siehe aber T 100 und 296.
- 497 Klav: Entgegen T 105 und T 301 ohne *p* am Taktanfang. Unklar, ob Kopist an dieser Stelle aus T 301 abschrieb und *p* vergaß oder ob T 492 in der Vorlage bereits ausgeschrieben war, da genau hier der Sprung in die Coda stattfindet.
- 515 Klav u: In D kein Staccatozeichen.

### III Adagio cantabile – Allegro vivace

- 3 Vc: In D Bogen bereits ab 1. Note.
- 5 Vc: In B und D letzte 2 Noten staccato statt portato (E ergänzt Bogen).
- 7 Klav o: In D 1. Note ohne *tr*.
- 11 Klav u: Bogen nur in D.
- 12 Vc: In D Bogen bis 3. Note.  
Klav o: In D letzte Note *h*<sup>1</sup> statt *a*<sup>1</sup>.
- 14 Vc: In D kein Bogen.
- 16 Vc u. Klav: Beginn und Ende von  $\langle \rangle$  unklar; in B scheint sich  $\langle \rangle$  nur auf 2. Takthälfte zu beziehen (so im Vc; in Klav beginnt  $\langle$  nach 3.  $\text{♪}$ ); in D im Vc halbtaktig, in Klav etwa ab 3. Note  $\langle$  und zur 2. Takthälfte  $\rangle$
- 17 Vc: In D ohne mittlere Vorschlagsnote *dis*<sup>1</sup>; in E ergänzt.

- Klav u: In D Haltebogen  $e^1-e^1$ ; E korrigiert zu Legatobogen auf 2.–3. Zz.
- 18 Vc: In D letzte Note ohne  $\frown$   
 Klav u: In B und D kein Arpeggio; in E ergänzt, obwohl in B von Beethoven vermutlich ursprünglich notiert und dann durch Rasur eliminiert (ursprüngliche Lesart dort nicht mehr zu erkennen).
- 18 f.: In D kein *attacca*, aber Anschluss des Allegro vivace in beiden Stimmen ohne Akkoladenwechsel.
- 22 Vc: In D Bogen nur über letzten 4 Noten (E korrigiert zu letzten 5 Noten).
- 28 Klav u: In B und D zwei Bögen statt einem (jeweils zu ); möglicherweise in B oder dessen Vorlage ein Bogen als Verlängerung ergänzt?
- 28 f. Klav o: In D Bogen zum Taktwechsel ( $cis^3-e^3$ ); offensichtlich Lesefehler des Stechers, da sich in B der Haltebogen im Vc auch als Legatobogen in Klav o missdeuten lässt.
- 30 Klav o: In D 2. Bogen nur über letzten 4 Noten.
- 32 Vc: Bogen nur in D (siehe folgende Bemerkung).  
 Klav o: In B und D Bogen über ganzen Takt; seltsame Notierung (unter den Noten statt darüber) lässt vermuten, dass er sich in B auf das Vc bezieht (siehe vorausgehende Bemerkung); in D letzten 2 Noten nicht staccato.
- 38 Vc: In B folgende Notierung (Noten- und Pausenwert einer Achtel fehlt):  
 Edition folgt  
 D in Analogie zu Klav o, T 40, T 131 sowie Vc, T 133; denkbar wäre auch, am Taktanfang  $\gamma$  zu ergänzen.
- 40 Klav u: In B fehlt  $\gamma$  auf 2. Zz.
- 42 Vc: In D *f* statt *ff*.
- 48 Klav o: In B und D auf 2. Zz vermutlich fälschlich  $d^1$  statt  $e^1$ ; vgl. dagegen T 52 sowie die transponierte Wiederholung in T 144 und 148.
- 54 Vc: In D kein *cresc.*
- 55 Vc: In D kein Bogen.
- 57 Klav o: In D kein Bogen.
- 62 Klav o: In D endet Bogen auf letzter  der 3. Zz.
- 71 Klav o: In D ohne Bogen über letzten 4 Noten.
- 72 Klav o: In D  $\infty$  bereits auf 1. angebundener .
- 72 f. Klav o: In D Bogen erst ab 2.  und Unterbrechung zum Taktwechsel (in B an dieser Stelle Seitenwechsel, aber Bogen offenbar durchgehend gemeint).
- 74a Vc: In B und D kein *dolce* (in E ergänzt).  
 Klav o: In D Bogen nur bis zur vorletzten Note.
- 74–76 Vc: In B *prima* und *seconda volta* durch Bögen angezeigt. In T 74a–76a ist Bogen eindeutig und in T 74b–76b höchstwahrscheinlich als Klammer zu verstehen: *seconda volta* zunächst nur für T 74b angezeigt, dann analog zu *prima volta* bis T 76b verlängert. In D hat der Stecher diese Bogenverlängerung als Legato interpretiert, so dass *seconda volta*-Klammer ausschließlich in T 74b und ein Bogen in T 75b f. steht.
- 76a Klav u: In D Bögen erst ab drittletzter Note.
- 76b Klav u: In D erst ab drittletzter Note Bögen.
- 78 Vc: In D Bogen nur zu .
- 78, 80 Vc, Klav: Genauer Wechsel von  $\leftarrow$  nach  $\rightarrow$  in Quellen unklar.
- 82 Vc: In D 3. Note *fis* statt *gis* (E bestätigt Lesart *gis* aus B); in B, D und E 2. Note *g* ohne  $\natural$  und folgende Note *gis* mit  $\sharp$ .
- 85 Klav: In D *cresc.* erst in 2. Takthälfte.
- 85–89 Vc: In D 2 Bögen, jeweils 2-taktig (in B wurde der ursprüngliche Bogen in T 85 f. von Beethoven verlängert bis zur Abschlussnote in T 89).
- 109 f. Klav o: In D ohne Haltebogen bei Taktwechsel.
- 111 Vc und Klav: In D ohne *cresc.*
- 115 Vc: In B und D 2. Bogen nur zu ; vgl. aber Beethovens ausdrückliche Korrektur an Parallelstelle in T 22.
- 118 Vc: In D ohne Artikulation in 2. Takthälfte.
- 123 Klav o: In D 2. Bogen nur zu .
- 124 Klav: In B und D *dolce*; Kopistenfehler in B und analog zu T 27 eigentlich zu T 120 gehörig?
- 125 Klav o: In D die letzten zwei Noten nicht staccato.
- 127 Vc, Klav: (*p*) gemäß Parallelstelle T 34.
- 131 Vc: In D kein *cresc.* (jedoch in E ergänzt).
- 164 Vc: In D *f* statt *ff*.
- 167–170 Klav o: Bogensetzung nicht eindeutig; in B 1+1+2 Takte, wobei die Bögen offenbar als ein großer Bogen gedacht sind; D liest Bögen jeweils separat.
- 174 Klav o: In D Bogen bis 5. Note.
- 174–176 Vc: In D Bogen bereits ab Beginn T 174.
- 175 f. Kl: In D Wechsel von  $\leftarrow$  nach  $\rightarrow$  erst zur 3. Note in T 176.
- 176 Klav o: In D letzten 4 statt letzten 3 Noten mit Bogen.
- 177 f. Vc: Bogenende unklar; in B nur bis Ende T 178 (allerdings Federstrich am Ende dünner, möglicherweise weiter gemeint). Bogen in D bis Ende T 179.
- 178 Vc, Klav: In D  $\gg$  über ganzen Takt.
- 180 Klav u: In D beide  nicht staccato.
- 181–184 Vc: In D Bogen erst ab T 181, 3. Note.
- 184–186 Klav o: In B und D Bogen zwischen T 184 und T 185 unterbrochen, jedoch offenbar nur wegen Akkoladenwechsel (B) oder Schlüsselwechsel (D).
- 187 f. Vc: Bogenende unklar, in B auf 5. Note (staccato), in D auf 4. Note von T 188.
- 188 f. Vc: In D die letzten 3 Noten in T 188 und 1.–2. Note in T 189 mit durchgehendem Bogen.
- 189 Vc: In D 3.–4. Note nicht staccato.
- 190 Vc: Nur in D 5. Note staccato.
- 193 Vc: In D 1.–4. Note ohne Artikulation.
- 196 Klav: In D *cresc.* etwa auf 2. Zz.
- 208, 210 Vc: In D Bogen nur zu  (in T 210 beginnt er in B zwischen  und .
- 217 Vc, Klav: In B und D Position des *cresc.* unklar (1. oder 2. Zz.?).

## Zwei Sonaten op. 102

### Quellen

- A Autographe Partituren beider Sonaten, datierbar auf Juli/Au-











- gust, möglicherweise bis Herbst 1815.
- A<sub>1</sub> Partitur der ersten Sonate, datierbar auf Juli 1815, möglicherweise bis Herbst 1815. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. autogr. Beethoven 18. 12 Blätter mit 24 beschriebenen Notenseiten, ohne Titelseite, Querformat. Kopftitel: *Freye Sonate für Klavier | und Violonschell | von LvBthwn*, [rechts:] *1815 gegen | Ende juli*. Gebunden, Notation mit Tinte und Blei.
- A<sub>2</sub> Partitur der zweiten Sonate, datierbar auf August 1815, möglicherweise bis Herbst 1815. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. autogr. Beethoven Art. 192. 16 Blätter mit 29 beschriebenen Notenseiten (Blatt 15 verso bis 16 verso leer), ohne Titelseite, Querformat. Kopftitel: *Sonate anfangs | August | 1815*. Notation mit Tinte und Blei.
- B Überprüfte Partiturabschriften beider Sonaten, Stichvorlage für Bonner Originalausgabe (E). Abschrift von der Hand Wenzel Rampls mit zahlreichen autographen Eintragungen und Titelblättern Beethovens, datierbar auf Ende 1815. Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer.
- B<sub>1</sub> Partiturabschrift der ersten Sonate. Signatur HCB Mh 56. 16 Blätter (Titelseite, 30 Seiten Notentext, Leerseite), Querformat. Titel: *Sonate für | Klavier u. Violonschell | von | l. v. Beethoven*. | *geschrieben 1815*. Notation mit Tinte, Eintragungen Beethovens mit Tinte und Blei sowie vereinzelte Roteleintragungen (vor allem Fehlerkorrekturen) von vermutlich fremder Hand, ferner Stechervermerke mit Blei. Digitale Scans und archivarische Erschließung: [www.beethovenhaus-bonn.de](http://www.beethovenhaus-bonn.de) unter „Digitales Archiv“.
- B<sub>2</sub> Partiturabschrift der zweiten Sonate. Signatur HCB Mh 57.
- 20 Blätter (1 recto: Titelseite, 1 verso bis 7 recto und 8 recto bis 20 recto: Notentext; 7 verso und 20 verso leer), Querformat. Titel: *Sonate für | Klavier u. Violonschell | von | l. v. Beethoven | geschrieben 1815*. Notation mit Tinte, zahlreiche Eintragungen von Beethoven (Tinte und Blei), ferner Stechervermerke (Blei) und wenige Roteleintragungen fremder Hand. Digitale Scans und archivarische Erschließung: siehe B<sub>1</sub>.
- C Überprüfte Stimmenabschriften beider Sonaten, Abschrift von der Hand Wenzel Rampls mit autographen Eintragungen und autographen Titelblättern Beethovens, datierbar auf Ende 1815/Anfang 1816.
- C<sub>1</sub> Stimmenabschrift der ersten Sonate. Cambridge (Mass.), Harvard University, Houghton Library, Signatur fMS Mus 135. Klavierstimme, 10 Blätter (folio 1 recto: Titelseite, 1 verso bis 10 recto: Notentext, 10 verso: leer), Querformat; Violoncellostimme, 6 Blätter (1 recto: Stimmenbezeichnung, 1 verso bis 6 recto: Notentext, 6 verso: leer), Hochformat. Titel der Klavierstimme: [Rampl:] *Sonate* [letzter Buchstabe von Beethoven korrigiert in *Sonata*], | [Beethoven:] *pour le Piano et le Violoncelle* [sic] | *composée et dédiée | à son* [ursprünglich *mon*, korrigiert] *ami | Mr: charles Neate | par | louis van Beethoven*. Titel der Violoncellostimme [Rampl]: *Violoncello*.
- C<sub>2</sub> Stimmenabschrift der zweiten Sonate (Fragment). Paris, Bibliothèque Nationale, früher Bibliothèque du Conservatoire, Signatur Ms 10.455. Nur äußeres Doppelblatt der Klavierstimme (1 recto: Titelseite; 1 verso: Notentext 1. Satz, T 1–29; letztes Blatt recto: Notentext 3. Satz, T 237–244; letztes Blatt verso: leer), Querformat. Titel: [Rampl:] *2 Sonates* [korrigiert aus ur-
- sprünglich: *Sonata*] | [Beethoven:] *Pour le Piano et un Violoncelle* | *Composée et dédiée | à Son Ami | Mr: Charles Neate | par | louis van Beethoven*. Außer der weitgehend autographen Titelseite keine Eintragungen Beethovens.
- D Überprüfte Stimmenabschriften beider Sonaten, Stichvorlage für Wiener Originalausgabe (F). Abschrift von der Hand Wenzel Rampls mit autographen Korrekturen und Klavierfingersätzen Beethovens, datierbar auf Ende 1815/Anfang 1816. Wien, Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde.
- D<sub>1</sub> Stimmenabschrift der ersten Sonate. Signatur A 23 A. Klavierstimme, 10 Blätter (folio 1 recto: Titelseite, 1 verso bis 10 recto: Notentext, 10 verso: leer), Querformat. Titel: *Sonate per il Pianoforte | avec acc. d'un Violoncello* [letzter Buchstabe korrigiert aus: *e*] | */ aus C: /*, ferner verlegerische und archivarische Einträge, Notation mit Tinte, Eintragungen mit Blei von der Hand Beethovens (teilweise mit Tinte überschrieben) und vermutlich von mindestens einer weiteren Hand sowie Stechermarkierungen, ebenfalls mit Blei. Violoncellostimme, 6 Blätter (1 recto: Titelseite, 1 verso bis 6 recto: Notentext, 6 verso: leer), Hochformat. Titel: *Sonata | Violoncello* | */: aus C: /*, ferner verlegerische und archivarische Zusätze, Notation mit Tinte, Stechereintragungen mit Blei und Röteln, Eintragungen mit Blei von fremder Hand, z. B. Fingersätze im letzten Satz, vermutlich keine autographen Eintragungen im Violoncello.
- D<sub>2</sub> Stimmenabschrift der zweiten Sonate. Signatur A 23 B. Klavierstimme, 12 Blätter (folio 1 recto: Titelseite, 1 verso bis 12 recto: Notentext, 12 verso: leer), Querformat. Titel: *Sonate per il Pianoforte | avec acc. d'un Vio-*

- loncello* [letzter Buchstabe korrigiert aus: *e*] |/: *aus D*,  $\sharp\sharp$ /, ferner verlegerische und archivarische Einträge, Notation mit Tinte, einzelne Ergänzungen mit Blei und Tinte, darunter autographe Eintragungen. Violoncellostimme, 7 Blätter (folio 1: Titelseite, 1 verso bis 7 recto: Notentext, 7 verso: leer), Hochformat. Titel: *Sonata | op 102/2 | Violoncello | /: aus D*. [korrigiert aus ursprünglich: *C*]:/ $\sharp\sharp$ . Notation mit Tinte, Stechereintragungen sowie einzelne Ergänzungen und Fingersätze, vermutlich alle nicht autograph.
- E Bonner Originalausgabe beider Sonaten. Bonn, Simrock. Klavierstimmen mit jeweils überlegter Violoncellostimme sowie Violoncellostimmen, alle im Querformat. Klavierstimmen jeweils mit Titelblatt. Violoncellostimmen ohne Titelblatt mit Kopftitel *Violoncello*. jeweils über den Notenseiten, datierbar auf frühestens Anfang 1817, angezeigt im Mai 1818.
- E<sub>1</sub> Originalausgabe der ersten Sonate. Plattennummer „1337“. Titel: *Deux Sonates | POUR LE | Piano-forté et Violoncell | composées par | L. VAN BEETHOVEN* | [links:] *N.º 1337. 1338*. [Mitte:] *Prix 4 Fr.,<sup>c</sup> 50*. [rechts:] *op. 102. Liv: I. | / Bonn et Cologne chez N. Simrock | F. Wolff fecit Mañh. | Propriété de l'editeur*. Klavierstimme, 19 Seiten. Violoncellostimme, 5 Seiten. Benutzte Exemplare: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C 102 / 16 (vollständig); Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, Signatur HCB C op. 102, 1 (nur Klavierstimme, mit überklebtem Impressum des Händlers *Imported and Sold by | CHAPPELL AND Co. | 124, | NEW BOND STREET, LONDON*. und handschriftlichem Preis *Price 6f*); Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung Helferich, Signatur 22.2 b (nur Klavierstimme, offenbar für eine Ausgabe mit Violine, denn die letzte Silbe *celle* von *Violoncelle* wurde auf der Stichplatte getilgt).
- E<sub>2</sub> Originalausgabe der zweiten Sonate. Plattennummer „1338“. Titel wie E<sub>1</sub>, aber *Liv: II*. statt *Liv: I*. Klavierstimme, 23 Seiten. Violoncellostimme, 5 Seiten. Benutzte Exemplare: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C 102 / 15 (vollständig); Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung Helferich, Signatur 22.2 b (nur Klavierstimme); Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, Signatur HCB C op. 102, 2 (nur Klavierstimme, überklebtes Impressum des Händlers Chappell und Preisangabe *6f*, siehe das korrespondierende Exemplar von Sonate Nr. 1); Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C 102 / 6 (nur Klavierstimme).
- E<sub>K</sub> Korrektorexemplar Beethovens zu E<sub>1</sub> und E<sub>2</sub>, datierbar auf möglicherweise Ende 1818/Anfang 1819. Bonn, Beethoven-Haus, Signatur NE 272. Autographe Eintragungen Beethovens in den Klavierstimmen in Nr. 1: Seite 13 (Tinte); Nr. 2: Seite 4, 5, 14, 16 (alle mit Blei). Violoncellostimme mit Bleistifteintragungen von unbekannter Hand.
- F Wiener Originalausgabe beider Sonaten. Wien, Artaria, angezeigt im Januar 1819. Zwei Einzelstimmen, beide im Hochformat. Klavierstimmen jeweils mit Titelblatt, Violoncellostimmen ohne Titelblatt mit Kopftitel *VIOLONCELLO*.
- F<sub>1</sub> Originalausgabe der ersten Sonate. Plattennummer „2579“. Klavierstimme, 12 Seiten. Titel: *Deux | Sonates | pour le | PIANO-FORTE | et Violoncelle ou Violon | par | Louis VAN Beethoven | Dedicées | À MADAME LA COMTESSE MARIE ERDÖDY | née Comtesse Nizsky | Oeuvre 102. | à Vienne chez Artaria et Comp. [links:] Nº 2579. 2580*. Violoncellostimme, 5 Seiten. Benutztes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung
- H. C. Bodmer, Signatur HCB C Md 28.
- F<sub>2</sub> Originalausgabe der zweiten Sonate. Plattennummer „2580“. Klavierstimme: 15 Seiten, Titelseite wie F<sub>1</sub>. Violoncellostimme, 6 Seiten. Benutztes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, Signatur HCB C Md 28.

### Zur Edition

Hauptquelle für die vorliegende Edition ist die von Beethoven mehrfach revidierte Abschrift B. Die Originalausgabe E weist nur noch einige (vermutlich stillschweigend erfolgte) kleinere Verbesserungen sowie einige Fehler auf und dient lediglich als Referenzquelle, wobei sinnvolle Ergänzungen (z. B. Artikulationszeichen) aus dieser von Beethoven autorisierten Quelle hier ungeklammert übernommen werden. Die wenigen autographen Eintragungen in E<sub>K</sub> haben dagegen oberste Priorität. A ist ebenfalls Referenzquelle; sie ist zwar durch Beethovens Revisionen in B überholt, doch werden gelegentlich Lesarten von A übernommen, etwa bei offensichtlichen Abschreibfehlern in B. Bisweilen ist nicht eindeutig zu entscheiden, ob Lesartenabweichungen gegenüber A eine Verschlechterung oder eine absichtliche Korrektur bedeuten – im Zweifelsfall geben die Einzelbemerkungen darüber Aufschluss. Lesarten aus A, die Beethoven in B explizit revidierte, werden nicht angeführt. C, D und F haben einen geringeren Quellenwert, da sie – von wenigen späteren Eingriffen Beethovens abgesehen – eine Frühfassung der Sonaten wiedergeben, die der Komponist in einem zweiten Korrekturstadium von B noch einmal überarbeitete (vgl. die Angaben im *Vorwort*). In den Einzelbemerkungen wird nur dann auf C, D und F hingewiesen, wenn es sich um möglicherweise relevante Abweichungen oder um in den Hauptquellen unsichere Lesarten handelt. Die Fingersätze, die Beethoven in die Klavierstimme von D eintrug (einzelne davon in F übernommen), werden im Notentext kursiv wiedergegeben.

### Zu den Vorschlagsnoten


Die Verwendung der Vorschlagsnoten ist ausgesprochen unsystematisch: Während Beethoven etwa im Autograph in T 23 des 1. Satzes der ersten Sonate den Vorschlag vor der 4. Hauptnote als  wiedergibt, ergänzt er den Vorschlag vor der ersten Achtelnote in diesem Takt in B als ; dort wird auch an den unterschiedlichen Notierungen der Vorschlagsnoten innerhalb der verschiedenen authentischen Quellen deutlich, wie fragwürdig die Differenzierung ist. So sind etwa in T 13, 15 und 16 des zweiten Satzes der zweiten Sonate in Quelle A durchgehend , in C  (Klavier) bzw.  (Vc), in D unsystematisch sowohl  als auch , in E  und in F unsystematisch  und  notiert. Abweichungen ergeben sich also sogar in den verschiedenen Abschriften desselben Kopisten; eine Korrektur einzelner Vorschlagsnotenwerte durch Beethoven ist dagegen in keinem Fall innerhalb der Violoncellosonaten belegt, so dass wie in den anderen Sonaten auch hier auf eine Differenzierung der Vorschlagsnoten verzichtet wird.

### Einzelbemerkungen


#### Sonate C-dur op. 102 Nr. 1

##### I Andante – Allegro vivace

7 Klav u: Bogen bei 2. Takthälfte nur in A.

8 f. Vc:  gemäß C, D und F.

9 Klav u: Unteroktave *G* nur in A, durch *S* angezeigt.


15 Klav u: In E Bogen zu 5. und 6. Zz statt zu , 5. Zz.

18 Klav o: Unterer Haltebogen zu 5. und 6. Zz (*f*<sup>1</sup>) nur in E (in A sogar ausgewischt?).

Klav u: 2. Takthälfte nur in A mit Bogen.

19 Klav o: 1.–4. Note nur in A mit Bogen.

21 Vc: In B und E 1.–2. Note ohne Bogen.



23 Vc: In A  bis 5. Note; in B bis 4. Note, aber möglicherweise gemeint wie A?

Klav u: Untere 1. Note *E*<sub>1</sub> in B ausdrücklich getilgt (vgl. die Angaben zum Tonumfang im *Vorwort*).



24 Vc: In A kann 7. Note durch starke Korrektur (Rasur und anschließend von Hand neu gezogenes Notensystem bei zweiter 32stel-Gruppe) auch als *e* gelesen werden; offenbar hat Beethoven aber an dieser Stelle nur die ungenau gezogene unterste Notenlinie verstärkt und darunter ein recht schwach zu erkennendes *d* notiert. Alle übrigen Quellen haben *d*. Klav o: Vorschlagsnote vor 4. Hauptnote nur in A; Beethoven hat ihr Fehlen nicht beanstandet, obwohl er nur drei Töne später eine weitere Vorschlagsnote in B ergänzte (*fis*<sup>2</sup> vor 7. Hauptnote); keine der authentischen Quellen enthält gleichzeitig beide Vorschlagsnoten.

Klav u: Unteroktave *F*<sub>1</sub> nur in A, durch *S* angezeigt.

29 Klav o: Letzten 3 Noten staccato nur in A.


35 Klav o:  *gis*<sup>1</sup> gemäß A; in B und Folgequellen ; vermutlich von Beethoven übersehener Abschreibfehler in B.

37 Klav u: In D Oktavparallelen über den ganzen Takt.

42 f. Klav u: Bogenende unklar, in A zwischen letzter Note T 42 und  T 43, in B T 42, in C unklar, in D, E und F bis  T 43.

43 f. Vc: In C, D, E (Einzelstimme) und F Bogen nur T 44; vermutlich in B verlesen, wo Bogen nach der letzten Note von T 43 ansetzt.


45 Klav u: Bogen gemäß A und B, übrige Quellen uneinheitlich und teilweise unklar.

47 f. Klav o: Bogenende in den Hauptquellen sehr uneinheitlich; nicht zu entscheiden, ob jeweils bis 2.  oder bis Folgenote gemeint; gilt auch für T 56 f. (Vc), T 116 f. (Klav) und T 125 f. (Vc).

56 f. Vc: Siehe T 47 f. Klav o.

59 Vc: 1. Note staccato nur in A.

64 f. Klav o: Bogen ab 2. Takthälfte T 64 gemäß A; alle anderen Quellen nur T 65.


65 f. Vc: In A und E (Einzelstimme) Bogen möglicherweise bis  in T 66.

90–92 Klav o: In A zunächst 3 Einzelbögen (taktweise), dann von Beethoven durchgehender Bogen ergänzt

(allerdings nur bis T 92, 1. Note), ohne dass er die Einzelbögen getilgt hat; in B, C, D, E und F nur Einzelbögen.

93 Vc: In B und E ohne Bogen.

95 Vc: Letzten 3 Noten staccato gemäß A und C.

101 Vc, Klav:  gemäß A; in B, C und E verkürzt, in D und F 1. Note mit Akzent >

Klav u: Bogen nur in E.

103–105 Klav o: 1.–2. Note jeweils nur in E mit Bögen.

107 f. Klav u: Bogen nur in A.

109 Klav o: Letzte untere Note *g*<sup>1</sup> nur in A (dort vermutlich nachträglich ergänzt und kaum zu erkennen).

111 f. Klav o: Bogen gemäß A; in C, D, E und F 2 Bögen (taktweise), in B undeutlich.

114 f. Klav o: In B, C, D, E und F Bogen zunächst nur bis Ende T 114. Letztgültige Lesart in A durch mehrfache Korrekturen (mindestens 3 Schreibschichten) unklar; letzter Bogen von letzter Note T 114 bis 1. Note T 115, zunächst explizit in A ergänzt, soll nach letzter Korrektur möglicherweise nicht mehr gelten. Ebenso unklar ist Bogen in T 115, der in A fehlt, in B aber bereits von Kopistenhand notiert ist und in alle Folgequellen gelangte.

Klav u: Bogen aus T 113 weit über T 114 (Seitenende) hinausgezogen, setzt auf neuer Seite aber nicht neu an; alle Folgequellen nur bis Ende T 114.

116 f. Klav o: Siehe T 47 f. Klav o.

118 Klav o: Letzten 2 Noten nur in E staccato.

125 f. Vc: Siehe T 47 f. Klav o.

135 Vc: *f* gemäß C, D und F.

Klav: *f* nur in A.

145 Klav: *f* auf 3. Zz nur in A.

146 Klav o: Legatobogen nur in A.

149, 151 Klav o: Jeweils letzte 3 Noten nur in E staccato.

151 Klav o: In E 2.–3. statt 1.–3. Note mit Bogen (in B autograph verlängert; so auch übrige Quellen).

153 Klav u: 1.–3. Note nur in E staccato.

154: Ursprüngliches *Attacca* (so in A und C) wurde in B wieder getilgt.


## II Adagio – Tempo d'Andante – Allegro vivace

2 Klav o: Kursiver Fingersatz gemäß D und (bis auf Alternativfingersatz für letzten 3 Noten) F.

Klav u: Bogen auf 2. Zz nur in E.

3 Klav u: In E 2. Takthälfte ohne Bogen.

4 Vc:  $\gg$  folgt hier B, wo Gabel von Beethoven ausdrücklich verlängert wurde, vermutlich um Verwechslungen mit Akzent zu vermeiden; in übrigen Quellen sehr uneinheitliche Wiedergabe von  $>$  und  $\gg$

Klav:  $\gg$  gemäß A; in B, C, D, E und F unmittelbar vor  $p$  zu 4. 

5 Vc: In A Halbtakte durch Akkoladenumbruch;  $p$  deshalb sowohl auf 2. als auch auf 3. Zz. In B und E übernommen.

Klav: In A  $f \gg p$  auf 2. Zz unter Klav u, bis auf  $p$  in B und E übernommen. Beethoven ergänzte zusätzlich in B  $sf \gg$  auf 2. Zz zwischen den Systemen (so auch in C, D, E und F); im Gegensatz zu T 6 hat Beethoven  $f \gg$  jedoch nicht getilgt. Klav u: In B ist Bogen für die letzten 3 Noten nur sehr schwach und nur in der Mitte zu erkennen (Federstrich mit ganz wenig Tinte); in Folgeabschriften und Originalausgaben übersehen.


6 Klav: In B  $sf \gg$  wie in T 5 zwischen den Systemen von Beethoven ergänzt; entgegen T 5 hat Beethoven hier das aus A übernommene  $f \gg$  ausdrücklich getilgt.

7 Klav:  $p$  nur in den beiden Originalausgaben auf 2. Zz (E) bzw. 1. Zz (F); vermutlich vom jeweiligen Stecher unterschiedlich ergänzt.

12 Klav u:  $\gg$  auf 4. Zz nur in C.

12, 14 Vc und Klav: In den Quellen sehr uneinheitliche Notierung zwischen Akzent  $>$  auf 4. und  $\gg$  auf 4.–5. Zz; in A jedoch relativ deutlich über 4.–5. Zz notiert.

13 Vc: Ursprünglich 2.–3. Note mit Bogen (so in C, D und F); in B nachträglich autograph verlängert zu 1.–3. Note.

16 Klav u: B, C und E notieren statt 4.   $g$  Zweiklang  $e/g$ ; in D und E<sub>K</sub>

wurde  $e$  getilgt und in E<sub>K</sub> am Rand von Beethoven vermerkt +  $g$  *all.*

19 f. Vc, Klav: Beide Takte fehlen in A gänzlich, wurden erst in B ergänzt.

35 Vc: In E (Partitur und Stimme) letzte 3 statt letzte 2 Noten mit Bogen.

36 Klav: Jeweils 1.–2. Note mit Bögen nur in E.

47 Vc, Klav o: Jeweils 1. Note staccato nur in A.

70 Vc: 1. Note staccato gemäß A, B und Einzelstimme von E; möglicherweise unabsichtlich? Vgl. Parallelstelle T 179.

73 Klav u: Staccatozeichen nur in A.

113 Klav o: Bögen nur in E.

115 Klav u: In B, C, D, E und F 6. Note *Fis* statt *A<sub>1</sub>*; vermutlich aufgrund falsch aufgelöster Abkürzung in A:



118 Vc:  $sf$  auf 1. Zz nur in Einzelstimme von E; in A und B auch auf 2. Zz ohne  $sf$ .

120 Klav:  $f$  nur in A.

121 Klav o: 1. Bogen nur in A und E.

128 Vc: In A Bögen jeweils über 3 statt 2 Noten.

130 Klav u: Bogen gemäß A; in B, C, D und F nur bis 3. Note.

136 Klav o: In C und D  $e^2$  statt  $d^2$  (so zunächst auch in B, dort aber korrigiert); in F  $d^2$ , offenbar Plattenkorrektur aus  $e^2$ .

137 Klav: 1.–2. Note mit Bögen nur in E.

138 Klav o: Artikulation zu letzten 3 Noten nur in E.

152 Vc: 1. Note staccato nur in A.

Klav o: In A letzte Note  $b^1$  statt  $c^2$ ; in B  $b$  getilgt, allerdings dort offensichtlich schon von Kopistenhand  $c^2$ .

154 f. Klav u: Bogen bei Taktwechsel nur in A.

160 Vc: In E (Einzelstimme) 4. Note  $g$  statt  $c^1$  (wie T 158).

171 Klav o: Kursiver Fingersatz gemäß D und F.

182 Klav o:  $c^2$  gemäß A (dort  $c^1$  unter  $8^{va}$ -Linie); übrige Quellen schreiben  $c^1$ .


203 f. Klav u: In E Bogen bereits ab 1. Note T 203.

209 Klav u, 211 f. Klav: Letzte 3 Noten nur in E mit Bogen und staccato.

218 f. Vc: A und B ab 2. Note T 218 unbezeichnet; siehe aber autographe Eintragungen in den Takten zuvor in A und B, die möglicherweise als Anweisung *simile* zu verstehen sind.

221–223 Klav o: Jeweils 1. Note staccato nur in E.

233 Klav o: Terzen  $c^3/e^3$  nur in A, übrige Quellen ausschließlich  $e^3$ .

240 Klav o: In A   $g$  mit Staccatopunkt, möglicherweise unabsichtlich.

240 f. Vc: In B und E (Stimme) Bogen ab T 241, in C, E (Partitur) und F bereits ab T 240, vorletzte Note (jeweils bis Ende T 241); Bogen fehlt in A und ist möglicherweise Kopistenfehler in B, vgl. folgende Bemerkung.

240–242 Klav: In A T 241 und T 242 (gesamter T 242 *sim[i]l[e]* als Wiederholung von T 241 notiert) 1.–3. Note jeweils mit Akzent  $>$  zwischen den Systemen, der auch als Fingersatz *1* (in diesem Fall wohl eher zu Klav u gehörig) gelesen werden könnte; gegen Lesart *1* sprechen jedoch gewichtige Gründe: Bei A handelt es sich um Beethovens Arbeitsmanuskript, aus dem – zumal es in Partiturform und nicht in Stimmen niedergeschrieben ist – nicht gespielt worden sein dürfte. Außerdem erscheint es nicht plausibel, dass Beethoven ausgerechnet einen selbstverständlichen Fingersatz (Daumen bei Oktavparallelen) als einzigen Fingersatz in  $A_1$  und  $A_2$  notiert, zumal er ihn bereits an der Parallelstelle vier Takte zuvor hätte notieren können. Für die Akzente als Variante gegenüber T 237 f. spricht dagegen auch die Bogensetzung: Im Vc ist kein Bogen notiert, in Klav Bogen ab vorletzter Note in T 240 (am Takt- und Akkoladenende weit über letzte Note hinausgezogen), der jedoch T 241 (1. Takt in neuer Akkolade) nicht fortgeführt (Klav u) bzw. dessen Fortführung sogar explizit von Beethoven ausgewischt wurde (Klav o). Quelle B und alle Folgequellen übernehmen Lesart nicht und wiederholen Artikulation von T 237 f. Ob Beethoven dies autorisierte oder dort schlichtweg ein Fehler vorliegt, ist nicht zu entscheiden.

247 Klav u: Bogen nur in E.

**Sonate D-dur op. 102 Nr. 2****I Allegro con brio**

5 Klav: *p* nur in E.

7 Vc: In B und E letzte Note *d*<sup>1</sup>, in E<sub>K</sub> von Beethoven korrigiert zu *cis*<sup>1</sup>, dazu am Rand die Bemerkung *cis ein [B]öcklein aus S.[imrocks] Stall*. In D und F richtige Lesart *cis*<sup>1</sup>.

11 Vc und Klav: In B enden Bögen aus T 10 schon auf vorletzter Note, vermutlich weil die Tinte ausging, wie man im Vc noch gut sehen kann.

18 Vc: Letzte Note *sf* nur in Klavierpartitur von E.

23 f. Vc: In A Bogen eindeutig bis T 24, in B etwas kürzer und in Folgequellen nur bis Ende T 23.

24 Klav u: In E Bogen bis 1. Note T 25.

33 f. Vc: In B, D, E (Partitur und Stimme) fehlt *pizz.* (in B offenbar versehentlich getilgt), in A, B, E fehlt *arco*; in E<sub>K</sub> beides von Beethoven ergänzt mit der Randbemerkung *2 Böcklei[n] aus S.[imrocks] Stal[l]*.

35 Klav o: In E Bogen erst ab 2. Note (aber in B autograph ausdrücklich verlängert).

37 f. Vc:  $\llcorner \rceil$  nur in D und F (in D mit Blei hinzugefügt, wengleich vermutlich nicht autograph).

44 Vc: 5.–6. Note staccato nur in A; letzte Note *e* gemäß allen Quellen.

46 Klav u: letzten 6 Noten staccato nur in E.

50 Vc: Staccatozeichen nur in D und F.

53a Vc: In A, D und F (dort 1 Note später in T 54a) *sf* statt *f* zur  $\downarrow$ , in B später von Beethoven ausdrücklich korrigiert zu *f*.

63 Klav: In E  $\rceil$  bereits ab 2.  $\downarrow$

72 f. Klav u: In A und B unklar, ob Bogen bis T 73; vermutlich nur T 72 wie D und F.

83 Klav: In F sind auf 1. Zz alle Noten der rechten Hand, in E alle der linken als  $\downarrow$  notiert.

85 f. Vc: In A Haltebogen bei Taktwechsel, vermutlich Schreibfehler; dort Seitenwechsel, sehr weit nach oben gerutschter Haltebogen am Ende von T 85 Klav wird vor T 86 auf neuer Seite versehentlich auch in Vc wiederholt.

94 Klav o: In D und F Legatobogen bereits ab 1. Note der 3. Zz (vermutlich

Fehler des Kopisten in Vorlage B, der Beethovens Bogen ab 2. Note mit Tinte übermalte und etwas früher begonnen ließ).

95 Vc: In E (Partitur und Einzelstimme) *cresc.* erst ab 2. Zz.

101 Klav u: Bogen analog zu Vc gemäß D, E und F ab 2. Note; in A und B unklar, möglicherweise erst ab 3. Note.

104 f. Klav u: In B Bogen am Seitenende weit hinausgezogen; hier wiedergegeben gemäß D und F, in E bis T 105.

117 Vc: In A, D, F viertletzte Note *sf*.

124 Klav u: Staccatozeichen nur in D und F (in D nicht autograph).

129 Klav: *p* nur in E.

132 Klav: In E zu letzten 2 Noten kein Bogen.

143 f. Klav o: Fingersatz gemäß D.

**II Adagio con molto sentimento d'affetto**

11 Klav u: In F letzte 2 Noten eine Terz höher.

12 Vc, Klav: Zwischen den Stimmen abweichende Bogensetzung gemäß autograph korrigierten Bögen in B (Vc, Klav u). In den Quellen in Vc Schlüsselwechsel vor letzten 2 Noten; möglicherweise durchgehender Bogen.

13 Vc: In E (Stimme und Partitur)  $\llcorner$  vermutlich aus Platzgründen bereits ab 1. Note.

16–18 Vc: In E Verlängerungsstriche nach *dim.* bis Ende T 18; vermutlich Stichfehler.

19 Klav o: Note *b*<sup>1</sup> im letzten Akkord nur in A.

23 Klav o: 1.–3. Note mit Bogen nur in E.

27 Klav: Wechsel von  $\llcorner$  zu  $\rceil$  gemäß Korrektur von Beethoven in B; in F bereits zu 5.  $\downarrow$

33 Klav o: In A *dimin.* und *cresc.* möglicherweise bereits ab Beginn 1. und 2. Zz?

34 Klav o: Letzte 2 Noten nur in A portato, übrige Quellen staccato.

35 Klav: In A  $\llcorner$  bei Zz 2+.

36 Vc und Klav: In E kein *cresc.*

37 Klav: In E  $\rceil$  bereits ab Taktbeginn.

39 Klav: *p dolce* nur in E.

41 Vc:  $\gt$  nur in A; unklar, ob  $\rceil$  oder Akzent.

42 Klav o: In E Bogenbeginn bereits auf letzter Note T 41.

49 Vc: Bogenende gemäß A und E (Stimme und Partitur); in B und D nur bis vorletzte Note, in F unklar. Klav: In E ohne  $\rceil$

50 Vc: In A Bogen bis letzte Note; in D und F 1.–2., in E (Partitur) 1.–3. Note mit  $\rceil$

50 f. Klav o: In A Bogen bereits ab letzter Note T 50 (allerdings Seitenwechsel, Bogen wird auf neuer Seite vor T 51 nicht wiederholt, in B Bogen ab 3. Note T 51, autograph).

51 Klav: *pp* nur in E.

53 f. Klav o: In E Bogen bereits ab 1. Note von T 53.

55 f. Klav u: In E Bogen ab T 55, 2. Note bis Ende T 56; vermutlich Lesefehler in B, wo der Stecher den Bogen in T 59 f. Vc offenbar auch auf diese Noten bezogen hat.

57 f. Klav o: In E kein Bogen.

62 Klav u: In D und F 5. Note *B*<sub>1</sub> statt *G*<sub>1</sub> (in B nachträglich zu *G*<sub>1</sub> korrigiert). – In E 9. Note *G*<sub>1</sub> statt *B*<sub>1</sub>.

65 Vc: In E 3. Note *f* statt *a*, in E<sub>K</sub> korrigiert zu *a* mit Beethovens Randbemerkung *Bock [au]s den [Stä]llen des S.[imrock]*. Interessanterweise findet sich in der Solostimme von E an dieser Stelle eine Plattenkorrektur von *a* nach *f*; vielleicht Lesefehler des Stechers, da in B an dieser Stelle Notenbalken durch die unterste Notelinie?

67 f. Klav o: In A Bogen nur bis 1. Note T 68, in B Bogenende zwischen 1. und 2. Note T 68.

76 f. Klav u: In A Oktaven *A*<sub>1</sub>/*A* jeweils  $\circ$  statt  $\downarrow$   $\downarrow$

82 Klav o: Kursiver Fingersatz gemäß D.

83 ff. Vc, Klav: In B folgt auf neuer Seite musikalisch nicht plausibler Vorzeichenwechsel zu C-dur bzw. a-moll; sicherlich Fehler. Beim letzten Übergang von D-dur nach d-moll in T 51 hat der Kopist den Vorzeichenwechsel (der in A nicht notiert war) nicht bemerkt und weiterhin  $\sharp$  notiert; Beethoven hat alle Vorzeichen zu  $\flat$  korrigiert, auf der letzten Seite aber für die letzte Akkolade versehentlich  $\natural$  statt  $\flat$  notiert; im untersten System wurde der Fehler noch korrigiert.

### III Allegro


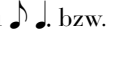

4 Vc: Staccatozeichen nur in A.

13 Vc: Nur in A 1.–2. Note mit Bogen und 3.–4. Note staccato.

Klav u: 1. Note staccato nur in E.


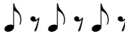
15 f. Klav u: Legatobögen sowie Staccatozeichen nur in E.

30 Klav u: Fingersatz gemäß D.

32 Vc: In B und E Notenwerte ; in A, D und E<sub>K</sub> jeweils 1.–2. Note autograph korrigiert zu  bzw. .

40 Vc: Bogen bei 1.–2. Note nur in D, E (Einzelstimme) und F.

43 Vc: In A darf Fleck unter 1. Note *fis*<sup>1</sup> nicht als zusätzliche Note *h* gelesen werden.

47 Vc: In A Notenwerte  statt .

52 Klav o: Letzte Note staccato gemäß B (dort autograph) und D; vgl. Bemerkung zu T 81.

76 Klav o: Fingersatz gemäß D.

Klav u: In D und F *piano*; in B getilgt.

79 Klav o: Fingersatz gemäß D.

81 Klav o: In B, D und F letzte Note staccato. Vermutlich Fehler in B, da Haltebogen nach letzter Note fehlt (am Akkoladenende vor 1. Note T 82 steht Haltebogen).

86 Klav o: Manche modernen Ausgaben ergänzen  $\flat$  vor oberer 1. Note, doch dürfte hier aufgrund der Melodieführung trotz des *f* in Vc *fis*<sup>2</sup> und nicht *f*<sup>2</sup> gemeint sein.

88 Vc: 3. Note staccato nur in A.

90 Vc: 3.–4. Note staccato nur in D und F.

94 Vc: In A 1.–2. Note mit Bogen; möglicherweise Fehler in falscher Analogie zu T 92.

103 f. Vc: In A wurde *sf* ausdrücklich getilgt, in B jedoch wieder autograph *sfp* hinzugefügt.

107 Vc: In B 1.–2. Note ohne Bogen; in B, D und F ohne Staccatozeichen.

Klav u: In B und D ohne Bogen und Staccatozeichen.

108 Klav: *pp* nur in B.

Klav o: Fingersatz zu 3. Note gemäß D; an dieser Stelle unklar, ob autograph.

108 f. Klav o: In B (autograph) sowie D, E und F Bogen nur bis  $\downarrow$ ; sicher bis Taktende gemeint, auch wenn nach  $\downarrow$  als letzter oberer Note nach unten gehalten  $\downarrow$  folgen.

108–112 Klav u: In B zunächst Bögen nur in T 107 f. (als Kettenbögen); anschließend hat Beethoven durchgehenden Bogen von T 108 bis T 112, 2. Note ergänzt, die ursprünglichen Bögen in T 107 f. dabei aber stehen gelassen.

114 Klav u: In E 1. Note nicht staccato.

115 Klav u: A mit *sf*; in B offenbar wieder getilgt (starke Rasur; ursprüngliche Lesart nicht mehr zu erkennen).

118 Klav u: In D, E und F letzte Note nicht staccato (in B durch autograph ergänztes *forte* verdeckt).

121 Vc, Klav u: 3. Note *sf* nur in A.

137 f. Klav u: In A kann *f* bzw. *F* zu jeweils  $\downarrow$  irrtümlich als *f* gelesen werden; gemeint ist jedoch der Tonbuchstabe *f*(*is*).

138 Vc:  $\downarrow$  nur in A staccato.

150 Klav u: In E kein *p*.

150–152 Vc: In B und E keine Bögen.

159 Vc: In F letzte Note *fis* statt *e*.

159 f. Klav o: In A *tr* sowie Nachschlag *dis*<sup>2</sup>–*e*<sup>2</sup>, dazu Beethovens Anmerkung *triller bleibt*; in B offenbar wieder getilgt (starke Rasur), ebenso der Nachschlag am Ende von T 160; vgl. T 168 f. Klav u.

168 Klav o: Bogenende in B unklar, bis 2. Note (so in E) oder bis 3. Note (so in D und F)? In A ohne Bogen.

168 f. Klav u: In A Triller sowie Nachschlag *Gis*<sub>1</sub>–*A*<sub>1</sub>, in B wieder getilgt; vgl. T 159 f. Klav o.

183 Klav: Legatobogen und Staccatozeichen nur in E.

188 Klav o: Gemäß A; in B, D, E und F stattdessen *f*<sup>2</sup>–*g*<sup>2</sup>–*a*<sup>2</sup>–*h*<sup>2</sup>–*cis*<sup>3</sup>–*d*<sup>3</sup>. Nicht zu entscheiden, ob Änderung in B (und Übernahme in Folgequellen) autorisiert oder Schreibfehler.

204 Klav o: Fingersatz gemäß D.

207 Klav u: In B, D, E und F untere Note *F*<sub>1</sub> (vermutlich Fehler) statt *A*<sub>1</sub> wie in A.

209 Klav u: in B, D, E und F untere Note *G*<sub>1</sub> (vermutlich Fehler) statt *A*<sub>1</sub> wie in A.

215 Klav o: Fingersatz gemäß D.

226 Vc: In A *sf* statt *f*; übrige Quellen *f* (in B bereits von Kopistenhand).

227 Vc: In A *f* am Taktbeginn.

Bonn, Herbst 2008

Jens Dufner



## Comments

*vc* = violoncello; *pfu* = piano upper staff; *pfl* = piano lower staff; *M* = measure(s)

### Two Sonatas op. 5

#### Sources

OE Original edition. Vienna, Artaria, plate number “689”, published early 1797. Title: *DEUX GRANDES SONATES | pour Le Clavecin ou Piano=Forte | avec un Violoncelle obligé | Composées, et Dediées | A Sa Majesté | FREDERIC GUILLAUME II | ROI DE PRUSSE | par | LOUIS VAN BEETHOVEN | Oeuvre 5<sup>me</sup> | A Vienne chez Artaria et Compagnie.* | [left:] 689. [right:] 3f. Two parts in landscape format. Piano part, 42 pages; cello part, 16 pages. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, shelfmark HCB C op. 5.

OE reappeared later in two further issues, each with amended price information on the title page (firstly 4f. 30, perhaps around 1810, then 3f. 12x. C. M., perhaps ca. 1820 or later). The musical text of these later issues remains unchanged.

#### About this edition

The original edition (OE) is the single source; see the notes in the *Preface* concerning the bad state of the sources for op. 5. Thus this new edition mainly follows OE, and only standardizes, or presents corrections, very judiciously, principally in the case of obvious errors. But inconsistencies that reveal themselves, for example, in parallel passages, or in comparisons between the surviving separate instrumental parts, have where possible deliberately not been resolved. Whether – and, should the occasion arise, in which direction – standardization might be made can only be settled through decisions by the performer. The

individual comments provide information about problematic readings and about editorial decision-making in this new edition, such as in the resolution of unclear notation (unclearly-engraved slurs, whose beginning or end is unclear, or inexactly-placed dynamic markings).

#### Concerning staccato signs and grace notes

There is a distinction between staccato dots, and strokes and wedges, that in some places may be intentional, as for example in the first Sonata, 1<sup>st</sup> movement, M 189–192 of the cello part:



But while the difference in articulation in such places seems intentional, in other places it is more arbitrary, e. g. in the same movement, also in the cello part, at M 334 and 338:



It may thus be assumed that the use of the respective engraving punches (perhaps at several stages of composition) was random, or that the engraver over-interpreted variants in his model. In order that the distinctions made in the original edition may be clear, however, we are listing below those staccato signs that do not appear as a dot, but either as a wedge or a teardrop:

Sonata no. 1, cello, 1<sup>st</sup> movement: M 51, 71, 75, 79, 81, 87, 96, 121, 134–140, 147, 149, 153, 157, 177 f., 189, and 191 (only on 5<sup>th</sup> note; notes 1–4 have dots), 226 f., 256, 258, 260, 262 f., 268, 277, 315–321, 328, 330, 334, 342–346, 389, 391, 393 f. – 2<sup>nd</sup> movement: M 1 f., 26, 40 f., 81 f., 110, 112, 148, 155, 157, 158 (only on 2<sup>nd</sup> note; notes 3–5 have dots), 171, 197, 250, 288. – Piano (teardrops unless otherwise indicated), 1<sup>st</sup> movement: M 137 and 139, 231, 276 (dot in 278, however), 318–330 (wedges or teardrops throughout, but with dots once again from M 331). – 2<sup>nd</sup> movement: M 38, 65 (but dot in M 64), 88, 96.

Sonata no. 2, cello, 1<sup>st</sup> movement: M 9 f., 14, 19, 22–25, 76–78, 96 f., 100 f., 124, 150 f., 158–161, 185–188, 221 f., 224, 234, 236, 245, 249 f., 253 (dots in 255, however), 264 f., 268, 284, 295 f., 304–306, 317, 347, 351, 388, 390, 402 f., 426, 428, 430, 446. – 2<sup>nd</sup> movement: M 17, 31, 51, 68, 81–84, 125, 143, 233 (on 3<sup>rd</sup> note; dots on final 2 notes), 257. – Piano (teardrops unless otherwise indicated): 1<sup>st</sup> movement: M 18–20, 23–25, 51 (wedge), 80, 82, 269, 318, 371, 397–402 (wedges to 1<sup>st</sup> note of 402; dot on last note; notes in M 400 and 402 have dots and wedges!), 410–414 (wedges). – 2<sup>nd</sup> movement: M 153 and 156 (teardrops with portato), 157, 175 (upper notes only).

A similar situation arises in regard to the grace notes. While in the cello part, with the exception of a long ♭-grace note before ♭, ♯-grace notes are consistently used, there are no ♯ in the piano part, but instead either ♯ or ♯; preference for one or other variant seems neither consistent, nor dependent on the length of the following note; probably it is simply a matter of graphical variants. A clear statement about the execution of the figure with the help of the variants probably cannot be made. The randomness in the original edition can be demonstrated by an example from the 2<sup>nd</sup> movement of op. 5 no. 2:



In order not to suggest subtle differences between different grace notes, they have been systematized in this edition.

#### Individual comments

All the readings are limited to the single source OE.

#### Sonata in F major op. 5 no. 1

##### I Adagio sostenuto – Allegro

1 *vc*: End of slur unclear; probably to 2<sup>nd</sup>, but possibly to 3<sup>rd</sup>, note.  
4 *pf*: > only on 1<sup>st</sup> note.

18 pf:  $\succ$  ends between antepenultimate and penultimate  $\text{♩}$  in pf u, probably for reasons of space.

19 f. vc: Position of **pp** is unclear; perhaps only from beginning of M 20.

31 vc, pf: Inconsistent placing of *cresc.* marking derives from the source.

32 vc: **p** is clearly positioned before the final note of the measure; perhaps it should match the piano part, where it begins at the start of the measure?

33 pf: **pp** appears two  $\text{♩}$  later, probably for reasons of space.

36 pf u: Slur may extend only to 3<sup>rd</sup> note.

40 pf:  $\succ$  only applies to 1<sup>st</sup> beat.

43 pf: Slur begins between 2<sup>nd</sup> and 3<sup>rd</sup> notes.

68 pf: **sf** here clearly applies to 1<sup>st</sup> note; but see comment on parallel passage at M 249.

74, 78, 255, 259 pf: 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes in M 78 have  $\succ$ , contrary to the three parallel passages (which each time continue  $\leftarrow$  from the preceding measure to 2<sup>nd</sup> beat, then have  $\succ$  to end of measure); perhaps an engraver's error in M 78?

81 pf u: 2<sup>nd</sup> note has staccato mark; probably an engraver's error.

84 vc: Slur on 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes only (but compare pf u here, as well as vc and pf u at the parallel passage in M 265).

86 vc: Slur does not begin until 2<sup>nd</sup> note.

86 f. pf l: End of slur from M 85 is unclear; does it extend to end of M 86, or 1<sup>st</sup> note of M 87?

87 pf u: No trill here, in contrast to parallel passages in M 91, 268 and 272.

97 pf: End of  $\leftarrow$  and positioning of **f** are from the source.

102 f. vc: M 102 has **ff**, M 103 lacks dynamic marking, probably an engraver's error in two identical, adjacent, measures; added here following pf part and parallel passage in M 283 f.

103 pf l:  $\text{♯}$  instead of  $\text{♮}$  before the 1<sup>st</sup> lower note, along with one ledger line too few (clearly an error: note parallel octaves and voice-leading).

125 pf l: 1<sup>st</sup> chord has lightly engraved **bb**, probably subsequently deleted, although its augmentation dot re-

mains (but see the doubled 3<sup>rd</sup> at the parallel passage in M 306).

130 f. vc: Slur is from the source (but compare parallel passage at M 311 f.).

133 vc: 1<sup>st</sup> note-value  $\text{♩}$  is from the source, contrary to the parallel passage at M 314.

141 pf u:  $\text{♯}$  before  $d^2-d^3$  instead of at  $b^1-b^2$ .

141 f. vc: Added tie follows M 322 f. (though there it lacks  $\text{♯}$  and octave leap).

147 f. pf l: *F-F* are not tied (change of measure); *f-F* instead, with slur.

166 pf u: Beginning of slur is unclear; may begin on 2<sup>nd</sup> main note *a*<sup>2</sup>.

174–178: Return from A major to d minor occurs in vc at M 174, but in pf only at M 178. Since the staggered change in tonality in both parts implies no technical simplification, we are probably dealing here with an engraver's error (see the introductory remarks concerning the survival of the original edition in parts). The old Beethoven Gesamtausgabe (*Ludwig van Beethoven's Werke*, Leipzig, 1862–1865, 1888), and most later editions follow the pf part and have the change in tonality at M 178. In our edition, the pf could, inversely, be made consistent with the vc, since the return to d minor already happens in M 174 (A major becomes the dominant in M 173). In the source, M 178 in the pf is placed immediately below M 174, so it is at least conceivable that the engraver could have made an error. Further evidence for this could be some omitted  $\text{♯}$  before the *f* (M 175) and *g* (M 176 f.) Since there is no musical caesura at this point, we are dealing only with a variant in notation.

194, 196 vc: Both measures have **p**; since the notes in both measures are identical, is the dynamic marking perhaps an engraver's error? In this case the possible deletion of the second **p** makes it also conceivable that the pf continues to play **ff** in M 194.

201 pf u: 4<sup>th</sup> note is  $g^3$  rather than  $eb^3$ ; probably an error.

205 pf: **pp** begins only on 2<sup>nd</sup> beat, probably due to lack of space.

216 pf:  $\succ$  is in the source; perhaps meant to lead to **pp** at the end of the measure.

235 vc: It is unclear whether the slur extends to the last note, or the penultimate one.

241 vc: Slur only to penultimate note.

247 pf u: Slur added under the last four notes; probably a mistake.

247, 249 pf: Position and length of  $\succ$  do not match, and are unclear: around 2<sup>nd</sup> beat in M 247, from around 2<sup>nd</sup> to beginning of 4<sup>th</sup> beat in M 249.

249 pf u: Position of **sf** is unclear, between 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes; edition follows parallel passage in M 68.

255, 259 pf: See comment on M 74 and 78.

257 pf u: Slur is not cleanly engraved; runs from around 2<sup>nd</sup> to penultimate note.

286 pf l: Lowest note is erroneously *E*<sub>1</sub> instead of *G*<sub>1</sub>.

312 pf l: 11<sup>th</sup> and 12<sup>th</sup> notes reversed (11<sup>th</sup> note lacks **b**, 12<sup>th</sup> note has **b** not  $\text{♯}$ ).

321 f. pf l: Slur from final note of M 321 to 1<sup>st</sup> note of M 322; probably an engraver's error.

328 f. vc: Slur begins on 1<sup>st</sup> note.

330 vc: Position of **sf** unclear, between 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes; probably on 2<sup>nd</sup> beat, as other **sf**; staccato added to final note in addition.

391 vc, pf: Difference in dynamics follows the source.

## II Rondo. Allegro vivace

5 f. pf u: Accent < not >

10 pf:  $\succ$  only to 2<sup>nd</sup> note.

26 vc: **p** is from the source; perhaps applies from M 25?

35 vc: 3<sup>rd</sup> note  $c^1$  is in the source; perhaps  $c^{\sharp 1}$ ? See previous measure in pf, as well as parallel passage in M 184.

35 f. pf: Dynamics are unclear,  $\leftarrow$  to final note of M 35,  $\succ$  from there to around 2<sup>nd</sup> note of M 36. Perhaps as in vc?

74 f. vc, pf:  $\leftarrow \succ$  each time is in the source; presumably parallel in vc and pf.

115 pf: **p** on 2<sup>nd</sup> note (and perhaps on 1<sup>st</sup>) follows the source; should it perhaps apply from the middle of the preceding measure, as in the parallel passage at M 106 f.?

135 f. pf: It is unclear whether the **sf** in the source applies to the 1<sup>st</sup> or 2<sup>nd</sup> note each time.

145 vc: Slur only to antepenultimate note.

147 vc: Slur only to penultimate note.

151 pf: Source has **p** against **ff** in vc and at M 15 (there is no change of dynamics there in either part); presumably an engraver's error.

199 vc: **ff** is in the source; possibly an error. The New Beethoven Gesamtausgabe replaces **ff** in M 199 with (*cresc.*), and adds **f** by analogy to pf M 201.

211 f. pf u: Slurs are as in the source; perhaps divided into two slurs only for reasons of space.

216 pf u: Slur begins between 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes; here as per M 120.

217 pf u: Slur begins only between 3<sup>rd</sup> and 4<sup>th</sup> notes; probably inexactly engraved.

219–221 pf: Staccato signs each time between pf u and pf l; they presumably apply to both hands.

229 pf: Perhaps **fp** instead of **f**, by analogy with vc? In this case the succeeding measures would probably have to be understood as being *piano*, and the addition of **p** become redundant. See also M 234.

234 f. pf: **p** appears both above and below the staff; perhaps an engraver's error, with **pp** intended, as in vc? Or is a **p** notated one measure too late, and really belongs in M 233?

239 vc: **f** is probably engraved two measures too early.

245 vc: 

Probably an error; corrected here to match bass line in pf.

250 pf: **f** notated above 5<sup>th</sup> 

260 f. vc: Notes from the source; perhaps to be corrected as follows:





264 pf u: Division into two half-measure slurs is perhaps only due to a change of stem direction.

268 f. pf l: Two slurs, one measure each.

272 f. pf u: Additional slur from final note of M 272 to 1<sup>st</sup> note of M 273.

274–280 pf: End of *ritardando/calando* is unclear; probably to fermata.

280:  at 1<sup>st</sup> beat is only in pf u; not in vc or pf l.

282:  only in vc; probably an instruction to cellists to wait while the pianist slows down.

## Sonata in g minor op. 5 no. 2

### I Adagio sostenuto e espressivo – Allegro molto più tosto presto

26 vc: Unclear whether slur begins on 2<sup>nd</sup> or 3<sup>rd</sup> note.

26–28 vc, pf: Inconsistent dynamics are in the source.

32 vc: Slur only to penultimate note.


44: *Attacca* only in vc.

70 vc, pf: Inconsistent dynamics are in the source.

71, 75 vc: Unclear whether slur begins on 1<sup>st</sup> or 2<sup>nd</sup> note.



93 f. vc, pf: Inconsistent positioning of **ff** is in the source.


94 f., 98 f. pf: Inconsistent phrasing is in the source; probably already carelessly notated in the model, with one of the variants of articulation meant to apply uniformly; see also M 346 f.

116 pf u: According to Marpurg, *Die Kunst das Clavier zu spielen*, p. 26, „der getrillerte Doppelschlag, insgesamt Doppeltriller“ (the trilled turn, generally called a double trill)  is to be performed as follows:



See also M 368.

127 vc: Slur from augmentation dot of  probably applies, as in M 123, only to 

169 pf u: 2<sup>nd</sup>–3<sup>rd</sup>, not 1<sup>st</sup>–2<sup>nd</sup>  have slur (probably in error).

190 vc, pf: Difference in dynamics in the parts is in the source; it is unclear in pf whether **p** applies to 1<sup>st</sup> or 2<sup>nd</sup> beat.

194–197 pf: **ff** probably for accentuation.


216 pf: **f** appears between upbeat note and 1<sup>st</sup> note of M 216.

225 vc: Beginning of slur unclear; perhaps only from 2<sup>nd</sup> note (see comment on M 71, 75).

298 f. vc: **f**–**f** are tied (probably incorrectly, based on many parallel passages).

307–314 pf u: Two slurs (M 307–311, 312–314), with change of system between them.

318 f. pf: **p** between M 318, 3<sup>rd</sup> beat, and beginning of M 319.

329 pf u: 2<sup>nd</sup> note **ab**<sup>2</sup> incorrectly has  instead of **b**


343 vc: Slur begins between 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes.

350 pf u: Slur begins on 1<sup>st</sup> note.

350 f. vc: Slur only on final two notes in M 350.

356 pf: (**p**) by analogy to M 104.

368 pf u: On performance, see comment on M 116.

390 vc: Rhythm  (probably an error).

400, 402 pf u: 1<sup>st</sup> note each time has both dot and wedge.

450, 452 pf l: 1<sup>st</sup> note lacks **b** each time, but **ab** rather than **a** is clearly intended, particularly since the vc imitates the pf here at one measure's distance, and has **b** accidental; see parallel passage in M 441, 443.

509, 513, 517 pf l: Slurs on the triplets are probably group slurs.

528 f. vc: Slur ends between M 528 and M 529.

538 vc: **ff** is between 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes, probably for space reasons.

### II Rondo. Allegro

14 pf u: Slur on 2<sup>nd</sup>–3<sup>rd</sup> notes, not 1<sup>st</sup>–2<sup>nd</sup>, is probably an engraver's error (see parallel passages at M 71 and 79).

22 f. pf: Slurring unclear.

34 f. pf u: Slur may not begin until M 35.

43 pf u: 3<sup>rd</sup> note is *d*, according to source; perhaps **c** is meant? But see 1<sup>st</sup> half of M 41.

45 f. vc, pf: Inconsistent dynamics in the parts follow the source; see also parallel passage in M 208 f.

49 pf: **mf** only from 2<sup>nd</sup> beat.

55 pf:  $\succ$  only to beat 2+; probably applies to end of measure.

58 pf:  $\prec$  only to beat 2+; probably applies to end of measure.

67 f. vc: In 2<sup>nd</sup> half of M 67 and 1<sup>st</sup> half of M 68, slurs possibly extend to 3<sup>rd</sup> note each time.

71 pf l: 5<sup>th</sup> note is *D* not *C*; probably an error.

72 pf u: Slur to 4<sup>th</sup>, not 3<sup>rd</sup>, note (see also M 79).

74 pf: *f* between 3<sup>rd</sup> and 4<sup>th</sup> notes.

79 vc: Slur only on 2<sup>nd</sup>–4<sup>th</sup> notes (probably in haste).  
pf u: Slur on 4<sup>th</sup>–7<sup>th</sup> notes, not 4<sup>th</sup>–6<sup>th</sup> (see also M 72).

100 pf u: It is unclear, here and in M 126 and 144, where the 1<sup>st</sup> slur should be placed. In M 100, 144 it is clearly on notes 1–2; in M 126 it is either on notes 2–3 or 1–3. It is not clear whether there may be engraver's errors in M 100 and 144.

106 f. vc: End of 2<sup>nd</sup> slur is either final note of M 106 or 1<sup>st</sup> note of M 107.

126 pf u: See comment on M 100 concerning 1<sup>st</sup> slur here.

144 pf u: See comment on M 100 concerning 1<sup>st</sup> slur here.

168 pf u: 2<sup>nd</sup> slur begins on 3<sup>rd</sup> note; probably hastily engraved. Compare M 172.

183, 185 vc: Slurring unclear. There is a plate correction to the 1<sup>st</sup> half measure in M 183. Slur originally began on 2<sup>nd</sup> note, but after correction begins on 1<sup>st</sup> note; in 2<sup>nd</sup> half of measure it begins on 2<sup>nd</sup> note. Both slurs in M 185 begin on 1<sup>st</sup> note, with no corrections; but compare pf at M 187.

207–210 pf: Slurs in both staves extend to the penultimate note of the measure each time, probably due to hasty engraving.

208 f. vc, pf: On dynamics, see comment on M 45 f.

212 pf u: *mf* not until between 2<sup>nd</sup> and 3<sup>rd</sup> notes.

218, 222 vc, pf:  $\prec \succ$  according to the source.

222 f. pf l: Slur ends on 2<sup>nd</sup> note of M 223.

226 pf l: Final note *B* is in the source; *d*<sup>1</sup> would be conceivable: compare M 227, beat 1+.

232 vc: Source has *sf* and  $\succ$  above each other at 1<sup>st</sup> note. Probably originally  $\succ$ , which was then replaced by *sf*; it is also possible that *sf*  $\succ$  is intended on 1<sup>st</sup> note.

240 f. pf l: M 240 has single staccato signs between the notes of both staves.

250 f. vc: It is unclear whether the slur applies only to M 250, or extends to 1<sup>st</sup> note of M 251.

### Sonata in A major op. 69

#### Sources

A Autograph text of 1<sup>st</sup> movement; a score with many corrections and deletions, and datable to spring/summer 1808. Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark NE 179. 9 leaves with 18 notated pages of music, without title page. Head title: *Sonate für Piano und Violoncell Von LvBthwn.* During the intervening period this has become detached from its binding of red velvet with brass fittings and decorated with enamel and glass beads. Inscribed: *BEETHOVEN | CELLO-SONATE OPUS 69 | 1. SATZ.* Notation in ink, with further entries partly in red crayon. Facsimile edition: *Ludwig van Beethoven, Sonate für Violoncello und Klavier op. 69. Das Autograph des ersten Satzes*, ed. by Sieghard Brandenburg, Bonn, 1992 (Veröffentlichungen des Beethoven-Hauses in Bonn, Neue Folge 3,7). Digital scans and archival description available at: [www.beethoven-haus-bonn.de](http://www.beethoven-haus-bonn.de), under “Digital archives.”

B Copy of score, revised by Beethoven, engraver's copy for the first edition (D), datable to summer 1808. Copy in the hand of Joseph Klumpars, with many insertions by Beethoven. Amsterdam, Bibliotheek van de Universiteit, shelfmark Hs. Died. 62 V 3. 32 leaves (title page on p. 1; musical text on pp. 2–64). Title

in Beethoven's hand: *Große Sonate | für's Klavier | und Violoncell | Meinem Freunde k. k. Hofkonzipisten | Baron von Gleichenstein gewidmet | von | Ludwig van Beethoven.* Further notes stem probably from Gottfried Christoph Härtel (*Von L v Beethoven erhalten im Septbr 1808*) and another hand, probably that of a previous owner. Notation mainly in ink, with some entries in red crayon. After its sale in 1872 this copy was long considered lost, and was rediscovered only in 1984.

C Autograph new version of two piano passages inside the “Pastoral Sketchbook,” datable to summer 1808. London, British Library, shelfmark Add. Ms. 31766, folio 31v. Fair copy in the middle of the sketchbook, containing M 37–45 and 174–182 of the piano part to the 1<sup>st</sup> movement.

D Original edition. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number “1328”, announced in April 1809. Title: *Grande Sonate | pour Pianoforte et Violoncelle | composée et dédiée | à | Monsieur le Baron de Gleichenstein | par | Louis van Beethoven.* | [left:] *Oeuv. 59.* [sic] [right:] *Pr. 1 Rthl. 12 gr. | Chez Breitkopf & Härtel. | à Leipsic.* Piano part in landscape format (without superimposed cello part), 27 pages; cello part in upright format, 7 pages. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C 69 / 16.

New issues appeared in later years with corrected or new title pages, but with the musical text unaltered: 1. correction of the opus no. to *Oeuv. 69*, in 1809 or later. 2. New issue with previous engraved title page replaced by a lithographed one, and price information in currency *Thlr* (Thaler) instead of *Rthaler* (Rechnungsthaler). Title: *GRANDE SONATE | pour Pianoforte et Violoncelle | composée et dédiée |*

à Monsieur le Baron de Gleichenstein | par | LOUIS VAN BEETHOVEN. | [left:] Oeuw. 69. [right:] Pr. 1 Thlr: 12 Gr. | Leipzig, | Chez Breitkopf & Härtel.

- E<sub>1</sub> Beethoven's list of corrections to the original edition, sent in a letter to Breitkopf & Härtel (*Beethoven Briefwechsel*, no. 393, shortly after 26 July 1809). Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, shelfmark HCB Br 79. 1 leaf (text of letter on front side, registration mark on the reverse) along with 2 leaves (a 3-page list of errors, and instructions to the engraver from Gottfried Christoph Härtel on final page).
- E<sub>2</sub> Beethoven's addition to list of corrections E<sub>1</sub>, sent in a letter to Breitkopf & Härtel (*Beethoven Briefwechsel*, no. 394, 3 August 1809). Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, shelfmark HCB Br 80. 1 double leaf (3-page letter, plus one page containing address).

#### About this edition

Our main source is the revised copy, B. For M 37–45 and 174–182 of the 1<sup>st</sup> movement the corresponding passages in the piano part of C have equal source value. The list of corrections (E<sub>1</sub>, E<sub>2</sub>) has the highest priority where information beyond the text of B is concerned. In addition, the original edition (D) is an important reference source: as a print authorized by the composer, it is primarily to be consulted for its additions, as well as for the interpretation of unclear readings in B; logical articulation marks etc. are transmitted from the original edition into this new one without being referenced through brackets (though they are referenced in the individual comments). The autograph version (A) plays only a subordinate role, since it does not always transmit the final state of composition; and where it differs from B it remains unclear whether Beethoven corrected the corresponding reading in the now-lost source

(probably an autograph fair copy) that connects sources A and B. A is taken into account only in a few individual cases in the 1<sup>st</sup> movement, namely where the context is unchanged in later stages of composition, but there is evidence of a deterioration of the text compared with A. The individual comments thus only contain sporadic readings from A.

A special case in the evaluation of sources arises in the 2<sup>nd</sup> movement in respect of principal source B: copyist Joseph Klumpar evidently used a model (probably Beethoven's autograph) in which the internal repeats in the movement were not written out. Klumpar first of all took M 1–196 from this model, and then copied these measures out in full a second time (as M 197–392), and in part a third time (as M 393–497) up until the transition to the coda, without drawing up on the model. The coda must have been written out using the model once again. The second passage is clearly a copy of the first, and the third passage is a copy of the second. In regard to the evaluation of sources this means that, for M 197–497, account should also be taken of the corresponding parallel passages in M 1–196. So, for example, the staccato marks in M 211 have been adopted, without editorial brackets, from M 15, since the copyist used this measure as a model; correspondingly, the individual comments contain a reference (e. g. M 211 pf: Staccato marks are from M 15).

#### About the slurring

In spite of the demonstrably better state of the sources compared with the op. 5, several fundamental editing problems reveal themselves in respect of op. 69. A significant one concerns slurring. In many cases, neither the exact beginning nor exact end of a slur can be clearly determined. In addition, there are many differences between the engraver's copy and the first edition, where it cannot be definitively stated whether we are dealing with conjectures, or whether these differences derive from carelessness or reading difficulties on the part of the

engraver. In many cases the notation has probably influenced the slurring: at changes of clef, or a change in direction of stems, for example, a slur will be restated conspicuously often; likewise at a change of system. It is often not possible to judge whether a slur should be continued there, or not. Successive slurs also present a problem. Frequently a directly succeeding slur simply indicates the lengthening of the previous one (e. g. in the *Adagio cantabile*, M 6 pf u: there are two slurs, from 1<sup>st</sup> to 2<sup>nd</sup> notes, and from 2<sup>nd</sup> note to last note). In the present edition, and in the list of readings, no distinction is made in such cases between a continuous slur and two slurs connected by way of the same note. It is more difficult to take a decision where two slurs follow each other, but without meeting on the same note. In M 27–30 of the last movement, the Alberti bass figures in the lower staff of the piano have a single slur over each measure – except for M 28, where there is one slur over each half-measure in both of the relevant sources B und D. Here, too (possibly in the model) a subsequent lengthening of a slur is to be assumed. (From M 31 the Alberti bass continues for a further three measures without slurs.) Many parallel cases can be quoted. The problem of the slurring is revealed most clearly in the piano part for the second theme of the 1<sup>st</sup> movement, as a comparison of the three principal sources – the revised autograph copy (B), the parallel notated fair copy inside the “Pastoral sketchbook” (C), and the original edition (D) – shows (see music example on page 158). The motivic correspondences preceding and following, as well as the complete, transposed repeat in the recapitulation give rise to parallel passages that again illustrate the random nature of the slurring. The music example likewise exemplifies the lack of clarity in the sources: slurs that end between two notes correspond to the model, and between the short slur and the continuation slur it cannot be determined whether the slur in the source was deleted or unintentionally wiped out by Beethoven.

### Individual comments

#### I Allegro ma non tanto

- 1 vc, pf: D has signature  $\text{C}$  in pf, but vc has  $\text{C}$ . Most of the early editions have, in ignorance of source B, preferred the time signature of the piano part, and wrongly placed  $\text{C}$  in both parts; A likewise has  $\text{C}$  in both parts.
- 7 pf l: Last note in D is  $e^1$  instead of  $c^\sharp$  (E reaffirms the  $c^\sharp$  reading of A and B).
- 10 pf: B lacks *cresc.*  
 pf u: A and D have  $\text{♪♪}$  instead of  $\text{♪♪}$  at two final notes.
- 11 pf u: D lacks *tr* on the two  $\text{♪}$  (E reaffirms *tr* from A and B).  
 pf l: B and D each have  $\text{♪♪♪♪}$  with a single slur; probably to be read as a continuous slur as in A, since one of the two slurs in B was added later, and probably is an extension of the first one.
- 12 vc:  $f \gg$  only in A (B and D also have it in pf part).  
 pf u: In A the 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> grace notes are  $\text{♪♪}$ , but in B and D are  $\text{♪♪}$ ; was this a copyist's error, or a change to the lost model for B? The exact note values are probably irrelevant, given the offset beaming and free cadenza form. – In A, B, and D the 7<sup>th</sup> note of the  $\text{♪}$ -ornament is  $a^\sharp^2$  instead of  $a^2$  (E adds  $\flat$ ).
- 21 pf l: A has additional note  $e$  on 3<sup>rd</sup> beat.
- 23 vc: A has continuous slur over entire measure.
- 24 vc: 1<sup>st</sup> note in D has accent  $\gg$  instead of  $\gg$  (see also M 163).

- 27 pf l: A and D have *sf* on 4<sup>th</sup> beat, but B does not. It is unclear whether Beethoven desired that the original *sf* be deleted (perhaps a correction in the lost model for B), or whether the copyist of B forgot the *sf*. That it re-surfaces in D is probably a coincidence (maybe a misreading by the engraver in reference to the *sf* in vc?). There is no *sf* at the parallel passages in M 28, 166 and 167.
- 28 vc: B has  $\sharp$  instead of  $\flat$  before the 2<sup>nd</sup> grace note  $c^1$ ; D lacks accidental (so likewise incorrectly has  $c^\sharp^1$ ); A has correct reading  $\flat$
- 30 pf l: Slur only in A.
- 36 vc: 2<sup>nd</sup> note in D has  $\flat$  instead of  $\sharp$  (reproduced in many older editions), contrary to the reading  $\sharp$  in A and B; see also the parallel passage in M 172 (pf: *f*) and M 173 (vc: *f*).
- 37–45 pf: See remarks in the passage *About the slurring* concerning inconsistent and unclear slurring in B, C, and D, here and in M 174–182.
- 51–53 pf: Slurs in D originally only to end of M 52, with a new slur in M 53 (B has a page change at this point; perhaps a continuous slur was intended.)
- 53 vc: In D only the three last notes are slurred.
- 53 f. pf l: Slur here is from D; in B it extends to  $\text{♪}$  in M 54, possibly in error.
- 54 pf l: A has  $\text{♪♪}$  instead of  $\text{♪}$ ; thus also in A, B, and D at the parallel passage in M 191. Perhaps the reading from A is to be preferred here too.
- 59 f. pf u: 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes in D have slur each time (in contrast to B, and

to B and D at the parallel passage at M 197 f.); it cannot be resolved whether the addition reproduces Beethoven's intention.

- 61 f. vc: Slur to 1<sup>st</sup> note of M 62 in D.
- 61–63 pf: B and D have two slurs (at M 61 f. and at M 63) instead of one slur (unclear in B; possibly a continuous slur is intended).
- 62 pf u: In B, the slur extends to final note, in contrast to A and D.
- 62 f. vc: D has two slurs: to the final three notes of M 62, and for the whole of M 63.
- 64 vc: In B and D, 3<sup>rd</sup> note  $d^\sharp$  of the  $\text{♪♪♪♪}$ -ornament lacks  $\sharp$  (E adds  $\sharp$ ).
- 77 f. vc: No slur in D (E adds slur).
- 78 vc: B has *portato* over all four notes; perhaps a copyist's error and conjecture in D, since at the parallel passage in M 215 Beethoven adds, in his own hand, *portato* at the last three notes.
- 80 vc: D has two slurs instead of one, each of a half measure (perhaps for reasons of space).
- 91 pf u:  $\gg$  is from B and D. In A the similarly long hairpins perhaps apply only to the 1<sup>st</sup> and 3<sup>rd</sup> notes.
- 94a pf: In D, 2<sup>nd</sup>–4<sup>th</sup> notes have slurs, instead of 1<sup>st</sup>–4<sup>th</sup> notes.
- 95b vc, pf: D has *cresc.* only from 2<sup>nd</sup> beat.
- 95b–98 pf u: B places slur three times (at M 95, 96, 97 f.), probably meant to be continuous, as in A. D has three slurs.
- 96–98 vc: B places slur twice (at M 96 and T 97 f.), probably meant to be continuous, as in A; D has two slurs.

- 101–103 vc: D has slur to final note of M 103.
- 103 f. pf u: D has two slurs instead of one, each one a measure long (such a reading can be deduced from B, where two probably connected slurs directly meet each other).
- 107–114, 127–132 pf l: Ossia-variants only in D, but probably by Beethoven: in both places in B he has written *N[ota]b[ene]*; this refers to a separate autograph text of the simplified lower part by the composer.
- 111 f. pf u: D has two slurs (each one measure long) instead of a continuous slur.
- 115 pf: D lacks *ff* (E adds *ff*).
- 127–132 pf l: See M 107–114 concerning the *ossia* variants.
- 133 vc: Slur over whole measure in D.  
pf u: Last three notes are from B; in D erroneously  $d^3-e^3-f^{\sharp 3}$ .
- 135 pf: *cresc.* only begins on 2<sup>nd</sup> beat in D.
- 141–143 pf l: Slur is from A; in B and D it is only in M 141, probably in error.
- 145–147 pf l: Slur in B to end of M 146 (change of system there); in D it extends to 1<sup>st</sup> note of M 147.
- 158 pf l: B incorrectly has 3<sup>rd</sup> note as  $d^1$  instead of  $c^1$ ; clearly an error, which is corrected in D.
- 163 vc: 1<sup>st</sup> note in D has accent  $>$  instead of  $\succ$  (see also M 24).
- 164 f. pf u: Slur in B and D begins only in M 165; but slur in B (probably Beethoven's) two measures later at the parallel passage in the cello part has subsequently been lengthened to begin with the upbeat  $\downarrow f^1$ .
- 165 vc: In D, 1<sup>st</sup> note incorrectly has  $\sharp$  instead of  $\natural$  (E corrects to  $\natural$ ).
- 166 f. pf l: D lacks slur.
- 172 pf l: Last note in D is  $F^{\sharp}$  instead of  $D^{\sharp}$ .
- 174–182 pf: See *About the slurring*.
- 174 f. vc: B has two slurs, but these may be intended to be read as one continuous slur.
- 184 vc: 2<sup>nd</sup> note staccato only in D.
- 187 vc: Slur in D ends at 4<sup>th</sup> note.
- 197 vc: 1<sup>st</sup> note in D is staccato, with 2<sup>nd</sup>–4<sup>th</sup> notes slurred there.
- 198 vc: In D, slur extends to 1<sup>st</sup> note of M 199.
- 199 f. vc: In B it is unclear whether a continuous slur across the bar line (as in A) or a broken slur (as in D) is intended.
- 203 pf u: B lacks slur (D has it, probably conjecturally based on previous measure).
- 208 vc: It is unclear in B whether 1<sup>st</sup>–3<sup>rd</sup>, or 2<sup>nd</sup>–3<sup>rd</sup> notes are slurred.
- 218 vc: 1<sup>st</sup> note in D is  $e^1$  instead of  $c^1$  (E corrects to  $c^1$ ).
- 227 pf l: D lacks slur.
- 232–234 pf: In B it is unclear whether the slur should be broken between the change of system at M 233 and 234; in D pf u it continues, but is broken in pf l.
- 233 vc: Beginning of slur is from A, B, and D, and conflicts with parallel passages; in A the slurs begin only at final note (also in pf).
- 235 f. pf u: Slur in D only at M 236.
- 238 f. vc: In B, only 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes originally were slurred; a slur over both measures was added later, without the 1<sup>st</sup> slur being struck out.
- 239 f. pf u: In B and D the slur starts only at M 240.  
pf l: Beginning of slur is from D; in B it starts only from M 240.
- 244 pf l: 5<sup>th</sup> note in B and D is  $d^1$  instead of  $c^{\sharp 1}$  (corrected to  $c^{\sharp 1}$  in E).
- 254 f. pf l: D has slur only in M 255.
- 262 pf: Slurs in B before  $\circ$  (1<sup>st</sup> measure in new system), probably an copyist's error.
- 266 f. vc: A has slur over both measures; it cannot be determined whether this was later deleted by Beethoven, or overlooked by the copyist.
- 270–272 vc: D has three slurs instead of one, each one lasting one measure (this may be an interpretation deduced from the reading in B, which has a change of page before M 271, and two converging slurs in M 271 f.).

## II Scherzo. Allegro molto

Upbeat to 1, pf: In B and D the upbeat is marked *p*, and the 2<sup>nd</sup> note of M 1 marked *ff*. E<sub>1</sub> first of all corrected to *p*, to apply to M 1–8, but in E<sub>2</sub>

Beethoven countermanded this correction again, and demanded *ff gleich anfangs wie es angezeigt war, und so auch die übrigemal* (*ff* as indicated at the outset, and likewise in the other places). Some older editions actually set the *ff anfangs, wie es angezeigt war* – namely, at the upbeat to M 2 – and also adopt the *p* of the first measure (the old Beethoven Gesamtausgabe silently replaces *ff* with *sf*). It seems more likely that Beethoven was no longer thinking of the opening *p* when he spoke of *ff gleich anfangs* (perhaps he did not have the score in front of him), and that M 1–8 are all to be played *ff*. The same applies to the repeats: the upbeats to M 197 and 393 are to be played *ff*, and the cello answers *p* 8 measures later.

6 pf u: Last note in D is not staccato.

9 pf: No *p* in B and D (E<sub>2</sub> adds *p*).

10 f. vc: The slurring at the upbeats to each third measure of the theme is unclear. Contrary to M 3 pf, here and in following passages, there is no slur in either part. The addition of numerous ties has been consciously rejected, since it cannot be determined whether Beethoven intended an inconsistent placement; he confirmed only the ties in the pf, by consistent addition of the fingerings 4–3.

15 f. pf l: Last note is staccato each time in D only.

35–39 vc: D has slur to M 39; in B it extends to M 38, but in parallel passages is one measure longer.

43 pf: No *cresc.* in D.

51 vc: Last two notes in D are not staccato.  
pf: No *f* in B (parallel passage at M 443 has an autograph *f*).

53 pf l: Articulation only in D.

60 vc: B has superfluous *arco* instruction; a misreading by the copyist?

77 f. vc: D has change of measure without slur.


87 pf u: 1<sup>st</sup> note in D lacks fingering 3.

87 f., 91 f. pf u: Added fingerings follow autograph fingerings at parallel passages in B (M 287 f., 291 f., and M 479 f., 483 f.).






104 f. vc: B has *p*, probably an error (see *p* in following measure, and in




- vc; the copyist leaves out **p** at the repeats in M 300 and 496).
- pf u: D has change of measure without slur.
- 110–141: In B, M 126–141 are notated as a repeat of M 110–125.
- 117, 133 pf l: B has *D* instead of *B*<sub>1</sub>.
- 124, 140 vc: 1<sup>st</sup> note staccato is only in D.
- 146–149 pf: D has slurs over these four measures.
- 151 vc: B lacks slur.
- 159–161 pf: D has slur to M 161.
- 162–165 pf l: B and D have slur only to M 164, in contrast to pf u.
- 170 pf u: 1<sup>st</sup> note marked staccato only in D.
- pf l: Slur only in D (but slur in M 366 is also in B).
- 177 pf u: 1<sup>st</sup> note in D is not staccato.
- 178 vc, pf u: B has slur in vc, but no slur in pf u.
- 178 f. pf l: 1<sup>st</sup> note in D each time is not staccato.
- Upbeat to 197 pf: For dynamics, see upbeat to M 1.
- 197–392: See the special source situation relating to source B in *About this edition*.
- 205 pf: B and D lack **p**; E<sub>2</sub> adds **p**.
- 211 pf: Staccato signs are from M 15.
- 213 pf u: B has dot on 1<sup>st</sup> note instead of fingering 3.
- 215 vc: Final note staccato only in D.
- 216 pf l: Not staccato in D.
- 219 pf: Staccato signs in both staves follow D and M 23.
- 220 pf: No **f** in D.
- pf l: 1<sup>st</sup> note staccato only in D.
- 231–235 vc: Slur follows M 35 and D; B has slur over all five measures, to final note of M 235.
- 232 f. pf u: Staccato from M 36 f.
- 235 f. pf l: Slur follows M 39 f.
- 237–239 vc: Slur over the three measures follows M 41–43; in D slur extends only to M 238; unclear in B.
- 239 pf: D lacks *cresc.*
- 246 f. vc: D lacks tie.
- 247 vc: Staccato signs on 2<sup>nd</sup> and 3<sup>rd</sup> notes follow M 51.
- pf: B lacks **f** (has an autograph **f** in M 443).
- 248 pf l: Last note in D lacks staccato.
- 274 f. pf: *cresc.* marking in D does not start until M 275.
- 287 f. vc: D lacks tie.
- 306–337: In B, M 322–337 are notated only as a repeat of M 306–321.
- 317, 333 vc: *sempre p* follows M 121, 137.
- pf u: Staccato on 1<sup>st</sup> note is only in D, as well as at M 121, 137 in B (presumably by Beethoven there).
- 320, 336 vc: Staccato on 1<sup>st</sup> note is only in D.
- 330 pf: D lacks *sempre p*.
- 338 ff., 342 ff. pf l: Slur extends over 4 measures in B and D; we follow M 142 ff., 146 ff.
- 347 vc: Slur only in D.
- 351 vc: Slur follows M 155 and D; lacking in B.
- 355 vc: D lacks slur.
- 355–357 pf: D has slurs to M 357.
- 357 f. vc: Slur follows M 161 f.
- 358–361 pf u: D has slur to final note of M 361 (likewise in M 162 ff. of B, though Beethoven has himself added the slur at M 358 ff. in B).
- 373 pf u: 1<sup>st</sup> note staccato, according to D and to M 177.
- 373–376 pf u: Staccato marks follow D.
- 374 vc: See M 178.
- Upbeat to M 393 pf: For dynamics, see upbeat to M 1.
- 393–497: See the special source situation relating to principal source B in *About this edition*.
- 398 pf u: Last note in D is not staccato.
- 399 f. pf l: Staccato only in D.
- 401 pf: B and D lack **p** (E<sub>2</sub> adds **p**).
- 407 pf: In B, both staves lack staccato (as in M 211), but M 15 does have staccato.
- 415 pf: Staccato marks follow M 23.
- 415 f. vc: B and D lack staccato, as did M 23 f.; but M 219 f. do have staccato (probably autograph in B).
- 425–427 pf l: D has slur over 3, rather than 2, measures.
- 426 pf u: Staccato marks follow D and M 34, 230.
- 427–431 vc: Slur follows M 35 ff.; extends to M 431 in B and D.
- 428 pf u: Staccato signs follow D and M 36.
- 430 pf u: Staccato signs only in D.
- 431 f. pf l: Slur follows M 39 f.
- 433–435 vc: Slur follows M 41–43; D lacks slur, and in B it is unclear whether it applies to 2 or 3 measures.
- 435 pf: D lacks *cresc.*
- 443 vc: Staccato signs follow D and M 51.
- 444 pf l: D lacks staccato sign on final note.
- 445 pf l: Slur on 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes is only in D.
- 484 pf l: Final note in B and D is *e* not *d*; but see M 92 and 288.
- 492 vc: Last note in B and D is *e*<sup>2</sup> not *g*<sup>#2</sup>; but see M 100 and 296.
- 497 pf: In contrast to M 105 and M 301, there is no **p** at the beginning of the measure. It is unclear whether the copyist here copied from M 301 and forgot the **p**, or whether M 492 was already written out in the model, since it is exactly at this point that the jump to the Coda occurs.
- 515 pf l: D lacks staccato marks.





### III Adagio cantabile – Allegro vivace

- 3 vc: Slur in D begins on 1<sup>st</sup> note.
- 5 vc: In B and D the last 2 notes are marked staccato instead of portato (E adds slur).
- 7 pf u: 1<sup>st</sup> note in D lacks **tr**.
- 11 pf l: Slur only in D.
- 12 vc: Slur extends to 3<sup>rd</sup> note in D.
- pf u: Last note in D is *b*<sup>1</sup> not *a*<sup>1</sup>.
- 14 vc: D lacks slur.
- 16 vc and pf: Beginning and end of  $\llcorner$   $\lrcorner$  are unclear; in B the  $\llcorner$   $\lrcorner$  seems only to apply to the 2<sup>nd</sup> half of measure (thus in the vc; in pf, the  $\llcorner$  begins after 3<sup>rd</sup> ); in D in half-measures in vc, but pf has  $\llcorner$  at 3<sup>rd</sup> note, and  $\lrcorner$  in 2<sup>nd</sup> half of measure.
- 17 vc: D lacks middle grace note *d*<sup>#1</sup>; added in E.
- pf l: D has tie *e*<sup>1</sup>–*e*<sup>1</sup>; E corrects this to a slur on 2<sup>nd</sup> and 3<sup>rd</sup> beats.
- 18 vc: Final note in D lacks  $\smile$
- pf l: No arpeggio in B and D; added in E, although in B Beethoven probably first notated it, and then deleted it via an erasure (the original reading here can no longer be made out).
- 18 f.: D lacks *attacca*, but there is no change of system in either part in the transition to the Allegro vivace.



- 22 vc: Slur in D is only over last 4 notes (corrected in E to last 5 notes).
- 28 pf I: B and D have two slurs instead of one (each time at ); perhaps a lengthening slur was added to B or its model?
- 28 f. pf u: D has slur to bar line ( $c\sharp^3 - e^3$ ); clearly a misreading by the engraver, since the tie in vc in B can also be misread as a legato slur in pf u.
- 30 pf u: 2<sup>nd</sup> slur in D extends only over last 4 notes.
- 32 vc: Slur only in D (see following comment).  
pf u: B and D have slur over whole measure; its strange notation (under the notes instead of over them) suggests that in B it was confined to the vc part (see previous comment); in D the last 2 notes are not staccato.
- 38 vc: B has the following notation (note- and rest-values are one eighth-note short): 
- Our edition follows D by analogy to pf u, M 40, M 131 and vc, M 133; it would also be conceivable to add  $\gamma$  at the beginning of the measure.
- 40 pf I: B lacks  $\gamma$  on 2<sup>nd</sup> beat.
- 42 vc: D has *f* instead of *ff*.
- 48 pf u: B and D have  $d^1$  instead of  $e^1$  on beat 2; but compare M 52, and the transposed repetitions at M 144 and 148.
- 54 vc: D lacks *cresc.*
- 55 vc: D lacks slur.
- 57 pf u: D lacks slur.
- 62 pf u: In D, the slur ends on final  of 3<sup>rd</sup> beat.
- 71 pf u: D lacks slur over last 4 notes.
- 72 pf u: In D the  $\infty$  begins on 1<sup>st</sup> tied .
- 72 f. pf u: D has slur only from 2<sup>nd</sup> , and breaks off at the change of measure (at this place in B there is a change of page, but the slur is probably intended to be continued).
- 74a vc: B and D lack *dolce* (added in E).  
pf u: Slur in D only extends to penultimate note.
- 74–76 vc: In B, *prima* and *seconda volta* appear with slurs. In M 74a–76a the slur is clear, and in M 74b–76b should most likely be interpreted as a bracket; the *seconda volta* originally indicated only M 74b, which

- then, analogous to the *prima volta* was extended to M 76b. In D the engraver has interpreted this lengthening of the slur as a legato, so that the *seconda volta*-bracket stands only in M 74b, with a slur in M 75b f.
- 76a pf I: Slurs in D only from antepenultimate note.
- 76b pf I: Slurs in D only from antepenultimate note.
- 78 vc: Slur in D only at .
- 78, 80 vc, pf: The exact change from  $\llcorner$  to  $\ggcorner$  is unclear in the sources.
- 82 vc: 3<sup>rd</sup> note in D is  $f\sharp$  instead of  $g\sharp$  (E confirms the reading  $g\sharp$  from B); in B, D, and E the 2<sup>nd</sup> note  $g$  lacks  $\flat$ , and the following note  $g\sharp$  has  $\sharp$ .
- 85 pf: *cresc.* in D only at 2<sup>nd</sup> half of measure.
- 85–89 vc: D has two slurs, each one lasting two measures (in B, the original slur in M 85 f. was extended by Beethoven to the final note of M 89).
- 109 f. pf u: D lacks tie at bar line.
- 111 vc and pf: D lacks *cresc.*
- 115 vc: In B and D the 2<sup>nd</sup> slur only at ; but see Beethoven's clear correction at the parallel passage in M 22.
- 118 vc: D lacks articulation in 2<sup>nd</sup> half of measure.
- 123 pf u: 2<sup>nd</sup> slur in D only at .
- 124 pf: *dolce* in B and D; perhaps a copyist's error in B, and, analogous to M 27, actually belonging to M 120?
- 125 pf u: Last three notes in D are not staccato.
- 127 vc, pf: (*p*) matches parallel passage in M 34.
- 131 vc: D lacks *cresc.* (added in E).
- 164 vc: D has *f* instead of *ff*.
- 167–170 pf u: Slurring is unclear; B has 1+1+2 measures, where the slurs probably are intended as one great slur; D leaves the slurs separate each time.
- 174 pf u: Slur in D extends to 5<sup>th</sup> note.
- 174–176 vc: Slur in D begins at M 174.
- 175 f. pf: In D, the change from  $\llcorner$  to  $\ggcorner$  begins only at 3<sup>rd</sup> note of M 176.
- 176 pf u: D has slur over last 4, rather than last 3, notes.
- 177 f. vc: End of slur unclear; extends in B only to end of M 178 (but pen

- stroke at the end is thinner, and perhaps meant to extend further). D has slur to end of M 179.
- 178 vc, pf: D has  $\ggcorner$  over whole measure.
- 180 pf I: In D, both  are not staccato.
- 181–184 vc: Slur in D begins only at 3<sup>rd</sup> note of M 181.
- 184–186 pf u: Slur in B and D is broken off between M 184 and M 185, but this is probably due only to a change of system (in B) or change of clef (in D).
- 187 f. vc: End of slur is unclear: in B it extends to 5<sup>th</sup> note (staccato), and in D to 4<sup>th</sup> note of M 188.
- 188 f. vc: Last 3 notes in M 188, and 1<sup>st</sup>–2<sup>nd</sup> notes in M 189 in D have one continuous slur.
- 189 vc: 3<sup>rd</sup> and 4<sup>th</sup> notes in D are not staccato.
- 190 vc: 5<sup>th</sup> note is staccato only in D.
- 193 vc: 1<sup>st</sup>–4<sup>th</sup> notes in D lack articulation.
- 196 pf: *cresc.* in D is around 2<sup>nd</sup> beat.
- 208, 210 vc: Slur in D only at  (in M 210 of B it begins between  and .
- 217 vc, pf: Position of *cresc.* unclear in B and D (on 1<sup>st</sup> or 2<sup>nd</sup> beat?).

## Two Sonatas op. 102

### Sources

- A Autograph scores of both sonatas, datable to July/August, possibly into autumn 1815.
- A<sub>1</sub> Autograph score of the first sonata, datable to July 1815, possibly into autumn 1815. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. autogr. Beethoven 18. 12 leaves with 24 notated pages, without title page. Landscape format. Head title: *Freye Sonate für Klavier | und Violonschell | von LvBthun, [right:] 1815 gegen | Ende juli*. Bound, notation in ink and pencil.
- A<sub>2</sub> Autograph score of the second sonata, datable to August 1815, possibly into autumn 1815. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. autogr. Beethoven Art.

192. 16 leaves with 29 notated pages (leaf 15v–16v empty), without title page, landscape format. Head title: *Sonate anfangs | August | 1815*. Written in ink and pencil.
- B** Copies of the scores of both sonatas reviewed by Beethoven, engraver's copy for the Bonn first edition (E). Copy in the hand of Wenzel Rampl, with autograph title pages and many interventions by Beethoven, datable to the end of 1815. Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer.
- B<sub>1</sub>** Copy of score of the first sonata. Shelfmark HCB Mh 56. 16 leaves (title page, 30 pages of musical notation, empty page), landscape format. Title: *Sonate für | Klavier u. Violonschell | von | l. v. Beethwn. | geschrieben 1815*. Notation in ink, with additions by Beethoven in ink and pencil, as well as occasional entries in red crayon (mainly corrections of errors) probably by another hand, plus other engraver's marks in pencil. Digital scans and archival description available at [www.beethoven-haus-bonn.de](http://www.beethoven-haus-bonn.de) under "Digital archives."
- B<sub>2</sub>** Copy of score of the second sonata. Shelfmark HCB Mh 57. 20 leaves (title page on 1r; musical text on 1v–7r and 8r–20r; 7v and 20v are empty), landscape format. Title: *Sonate für | Klavier u. Violonschell | von | l. v. Beethoven | geschrieben 1815*. Notation in ink, with many entries by Beethoven (in ink and pencil), with other engraver's marks (in pencil) and a few entries in red crayon in another hand. Digital scans and archival description: see B<sub>1</sub>.
- C** Copies of parts to both sonatas reviewed by Beethoven. Copy in the hand of Wenzel Rampl with autograph entries and autograph title pages by Beethoven, datable to end 1815/early 1816.
- C<sub>1</sub>** Copy of first sonata, parts. Cambridge (Mass.), Harvard University, Houghton Library, shelfmark fMS Mus 135. Piano part, 10 leaves (title page on folio 1r; musical text on 1v–10r; 10v is empty), landscape format; cello part, 6 leaves (designation of part on 1r; musical text on 1v–6r; 6v is empty). Upright format. Title of piano part: [Rampl:] *Sonate* [last letter corrected by Beethoven to *Sonata*], [Beethoven:] *pour le Piano et le Violoncelle* [sic] | *composée et dédiée | à son* [originally *mon*, corrected] *ami | Mr: Charles Neate | par | Louis van Beethoven*. Title of the cello part [Rampl]: *Violoncello*.
- C<sub>2</sub>** Copy of second sonata, parts (fragment). Paris, Bibliothèque Nationale, formerly Bibliothèque du Conservatoire, shelfmark Ms 10.455. Outermost double leaf of the piano part only (title page on 1r; music notation of M 1–29 of 1<sup>st</sup> movement on 1v; musical text of M 237–244 of 3<sup>rd</sup> movement on final leaf r; last leaf v: is empty), landscape format. Title: [Rampl:] *2 Sonates* [corrected from the original: *Sonata*] | [Beethoven:] *Pour le Piano et un Violoncelle | Composée et dédiée | à Son Ami | Mr: Charles Neate | par | Louis van Beethoven*. Except for the general autograph title page, there are no interventions by Beethoven.
- D** Copy of the parts for both sonatas revised by Beethoven, engraver's copy for the first Viennese edition (F). Copy in the hand of Wenzel Rampl, with autograph corrections and added piano fingerings by Beethoven, datable to end of 1815/early 1816. Vienna, Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde.
- D<sub>1</sub>** Copy of first sonata, parts. Shelfmark A 23 A. Piano part, 10 leaves (title page on folio 1r; musical text on 1v–10r; 10v is empty), landscape format. Title: *Sonate per il Pianoforte | avec*
- acc. d'un Violoncello* [final letter corrected from *e*] | */ aus C: /*, with further publisher and archivist additions. Written in ink, with pencil insertions in Beethoven's hand (partly overwritten in ink) and probably at least one other hand, as well as engraver's markings, also in pencil. Cello part, 6 leaves (title page on 1r; musical text on 1v–6r; 6v is empty, upright format. Title: *Sonata | Violoncello | /: aus C: /*, with further publisher and archivist additions. Written in ink, with engraver's markings in pencil and red crayon, entries in pencil by another hand, e. g. as regards the fingerings in the last movement; there are probably no autograph entries in cello part.
- D<sub>2</sub>** Copy of second sonata, parts. Shelfmark A 23 B. Piano part, 12 leaves (title page on folio 1r; musical text on 1v–12r; 12v is empty), landscape format. Title: *Sonate per il Pianoforte | avec acc. d'un Violoncello* [final letter corrected from: *e*] | */: aus D, # /*, further publisher and archivist entries. Written in ink, with some additions in pencil and in ink, including autograph entries. Cello part, 7 leaves (title page on folio 1r; musical text on 1v–7r; 7v is empty). Upright format. Title: *Sonata | op 102/2 | Violoncello | /: aus D. [corrected from original C]: / #*. Written in ink, with engraver's entries and individual additions and fingerings, probably none of which are autograph.
- E** Bonn original edition of both sonatas. Bonn, Simrock. Piano parts with superimposed cello part each time, as well as separate cello parts, all in landscape format. Each piano part has a title page, but with head title *Violoncello*. over each page of music. Datable at the earliest to the beginning of 1817, advertised in May 1818.

- E<sub>1</sub> Original edition of the first sonata. Plate number “1337”. Title: *Deux Sonates | POUR LE | Piano-forté et Violoncell | composées par | L. VAN BEETHOVEN* | [left:] *N.º 1337. 1338.* [middle:] *Prix 4 Fr.,<sup>c</sup> 50.* [right:] *op. 102. Liv: I. | / Bonn et Cologne chez N. Simrock | F. Wolff fecit Mañh. | Propriété de l'éditeur.* Piano part, 19 pages; Cello part, 5 pages. Copies consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C 102/16 (complete); Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, shelfmark HCB C op. 102, 1 (piano part only, with paste-over impressum of the distributor, *Imported and Sold by | CHAPPELL AND Co. | 124, | NEW BOND STREET, LONDON.*, with manuscript price *Price 6f*); Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung Helferich, shelfmark 22,2 b (piano part only, probably for an edition with violin, since the final syllable *celle* of *Violoncelle* has been deleted from the engraved plate).
- E<sub>2</sub> Original edition of the second sonata. Plate number “1338”. Title as E<sub>1</sub>, but with *Liv: II.* instead of *Liv: I.* Piano part, 23 pages; Cello part, 5 pages. Copies consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C 102 / 15 (complete); Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung Helferich, shelfmark 22,2 b (piano part only); Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, shelfmark HCB C op. 102, 2 (piano part only, with paste-over impressum of the distributor Chappell, and price indication *6f*; see the corresponding copy of sonata no. 1); Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C 102/6 (piano part only).
- E<sub>C</sub> Beethoven's corrected copy of E<sub>1</sub> and E<sub>2</sub>, datable perhaps to the end of 1818/beginning of 1819. Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark NE 272. Autograph entries by Beethoven in no. 1 at p. 13 (ink); and in no. 2 at pp. 4, 5,

14, 16 (all in pencil). Cello part has pencil entries in an unknown hand.











- F Vienna original edition of both sonatas. Vienna, Artaria, advertised in January 1819. Two separate parts, both in upright format. Each piano part has title page; cello parts lack title page but have head title *VIOLON-CELLO*.
- F<sub>1</sub> Original edition of the first sonata. Plate number “2579”. Piano part, 12 pages. Title: *Deux | Sonates | pour le | PIANO-FORTE | et Violoncelle ou Violon | par | Louis VAN Beethoven | Dediées | À MADAME LA COMTESSE MARIE ERDÖDY | née Comtesse Nizsky | Oeuvre 102. | à Vienne chez Artaria et Comp.* | [left:] *Nº 2579. 2580.* Cello part, 5 pages. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, shelfmark HCB C Md 28.
- F<sub>2</sub> Original edition of the second sonata. Plate number “2580”. Piano part, 15 pages, title page as F<sub>1</sub>. Cello part, 6 pages. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, shelfmark HCB C Md 28.

#### *About this edition*

The main source for the present edition is copy B, which was revised by Beethoven several times. The original edition E shows only a few (presumably silently added) smaller corrections, along with some errors, and serves only as a reference source. Signs (such as articulation signs) from this Beethoven-authorized source have been adopted without brackets. The few autograph entries in E<sub>C</sub>, on the other hand, have the highest priority. A is also a reference source; it is certainly superseded by Beethoven's revisions to B, but readings from A have occasionally been adopted, for example where there are clearly copying errors in B. Occasionally it cannot be clearly determined whether readings at variance with A signify a worse reading, or an intended correction – in cases of doubt the individual comments pro-

vide information on the topic. Readings from A that Beethoven explicitly revised in B are not listed. C, D, and F have less value as sources, since they – aside from a few later interventions by Beethoven – transmit an early version of the sonatas, which the composer again revised at a second correction stage of B (see the information in the *Preface*). C, D, and F are only mentioned in the individual comments when possibly relevant variants, or uncertain readings in the main sources, are concerned. The fingerings entered by Beethoven into the piano part of D (of which some were taken into F), appear in italics in our musical text.

#### *About the grace notes*

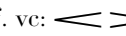
The use of grace notes is clearly unsystematic: while Beethoven, in the autograph of M 23 of the 1<sup>st</sup> movement of the 1<sup>st</sup> Sonata, reproduces the grace note preceding the 4<sup>th</sup> main note as , he adds the grace note preceding the 1<sup>st</sup> eighth note in this measure in B as ; the different notation of grace notes within the various authentic sources also clearly shows how questionable such differentiations are. Thus, for example, M 13, 15, and 16 of the 2<sup>nd</sup> movement of the 2<sup>nd</sup> Sonata in source A have  throughout, while C has  in the piano part and  in the cello part. D unsystematically has both  and also ; E has  and F unsystematically has  and ; variants even arise in the different copies made by a single copyist. On the other hand, no correction by Beethoven to a single grace-note value is evident anywhere in the violoncello sonatas, so that, as in the other sonatas, any differentiation between the grace notes is abandoned.

#### *Individual comments*







##### **Sonata in C major op. 102 no. 1**




##### **I Andante – Allegro vivace**

7 pf I: Only A has slur in 2<sup>nd</sup> half of measure.

8 f. vc:  is from C, D, and F.









9 pf I: Lower octave *G* is only in A, indicated by  $\delta$ .



- 15 pf l: E has slur on 5<sup>th</sup> and 6<sup>th</sup> beats, instead at  on 5<sup>th</sup> beat.
- 18 pf u: Lower tie on beats 5 and 6 (*f*<sup>1</sup>) only in E (actually rubbed out in A?).  
pf l: Only A has slur in 2<sup>nd</sup> half of measure.
- 19 pf u: Slur on 1<sup>st</sup>–4<sup>th</sup> notes only in A.
- 21 vc: B and E do not have slur on 1<sup>st</sup>–2<sup>nd</sup> notes.
- 23 vc: A has  to 5<sup>th</sup> note; in B it extends to 4<sup>th</sup> note, but is perhaps intended to read as A?  
pf l: Lower 1<sup>st</sup> note *E*<sub>1</sub> has been expressly deleted in B (see the notes about keyboard compass in the *Preface*).
- 24 vc: The 7<sup>th</sup> note in A can, as the result of a heavy correction (made by means of an erasure and by subsequent new, hand-drawn staff at the second 32<sup>nd</sup>-note group), also be read as *e*; probably, however, Beethoven has merely reinforced the inaccurately-drawn staff line at this point, and written a hard-to-read *d* under it. All the other sources have *d*.  
pf u: Grace note before 4<sup>th</sup> main note only in A; Beethoven did not object to its absence, although only three notes later he added a further grace note to B (*f*<sup>#2</sup> before the 7<sup>th</sup> main note); none of the authentic sources contains both grace notes.  
pf l: Lower octave *F*<sub>1</sub> is only in A, indicated by *δ*.
- 29 pf u: Last three notes are staccato in A only.
- 35 pf u:  *g*<sup>#1</sup> is from A. B and later sources have ; possibly a copying error in B, overlooked by Beethoven.
- 37 pf l: D has parallel octaves throughout the measure.
- 42 f. pf l: End of slur is unclear. In A it is between the last note of M 42 and the  of M 43; in B at M 42, unclear in C; in D, E, and F it extends to  of M 43.
- 43 f. vc: In C, D, E (individual part), and F, the slur is in M 44 only; probably a misreading of B, where the slur is positioned after the last note of M 43.
- 45 pf l: Slur follows A and B; the other sources are inconsistent, and unclear at times.

- 47 f. pf u: End of slur is very inconsistent in the main sources; it is impossible to decide whether it is each time to extend to the 2<sup>nd</sup> , or to the following note. The same applies to M 56 f. (vc), M 116 f. (pf) and M 125 f. (vc).
- 56 f. vc: See M 47 f. in pf u.
- 59 vc: 1<sup>st</sup> note is marked staccato only in A.
- 64 f. pf u: Slur from 2<sup>nd</sup> half of measure of M 64 follows A; in all other sources it applies only to M 65.
- 65 f. vc: In A and E (individual part) the slur may extend to  in M 66.
- 90–92 pf u: A originally had three separate whole-measure slurs, which Beethoven then replaced by a continuous slur (but only to 1<sup>st</sup> note of M 92), without deleting the separate slurs; B, C, D, E, and F only have separate slurs.
- 93 vc: No slur in B and E.
- 95 vc: Staccato on last three notes is from A and C.
- 101 vc, pf:  is from A; shortened in B, C, and E; 1<sup>st</sup> note in D and F has accent >  
pf l: Slur in E only.
- 103–105 pf u: 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes have slurs in each measure only in E.
- 107 f. pf l: Slur in A only.
- 109 pf u: Final lower note *g*<sup>1</sup> is only in A (where it was probably added later, and is difficult to make out).
- 111 f. pf u: Slur is from A; C, D, E, and F have two slurs (one measure each); unclear in B.
- 114 f. pf u: In B, C, D, E, and F the slur at first extended only to the end of M 114. Final reading in A is unclear, due to several corrections (at least three layers of notation); the last slur from the final note of M 114 to the 1<sup>st</sup> note of M 115, explicitly added first of all in A, may no longer apply after a later correction. Also unclear is the slur in M 115, which is lacking in A, but is written in a copyist's hand in B, and is in all later sources.  
pf l: Slur from M 113 is drawn out far beyond M 114 (end of page), but is not restated on the new page; all later sources end the slur at the end of M 114.

- 116 f. pf u: See M 47 f. pf u.
- 118 pf u: Last two notes marked staccato only in E.
- 125 f. vc: See M 47 f. pf u.
- 135 vc: *f* follows C, D, and F.  
pf: *f* only in A.
- 145 pf: *f* on 3<sup>rd</sup> beat is only in A.
- 146 pf u: Slur only in A.
- 149, 151 pf u: Last three notes staccato only in E, both times.
- 151 pf u: E has slur on 2<sup>nd</sup>–3<sup>rd</sup> notes instead of 1<sup>st</sup>–3<sup>rd</sup> (in B slur is extended, by hand; same reading in the other sources).
- 153 pf l: 1<sup>st</sup>–3<sup>rd</sup> notes are staccato only in E.
- 154: Original *Attacca* (thus in A and C) deleted again in B.

## II Adagio – Tempo d'Andante – Allegro vivace

- 2 pf u: Fingering in italics is from D and (except for alternative fingering of last 3 notes) F.  
pf l: Only E has slur on 2<sup>nd</sup> beat.
- 3 pf l: 2<sup>nd</sup> half of measure in E lacks slur.
- 4 vc:  here follows B, where Beethoven has expressly lengthened the hairpin, probably in order to avoid confusing it with an accent; in the other sources, the reproduction of > and  is very inconsistent.  
pf:  follows A; in B, C, D, E, and F it is immediately before the *p* at the 4<sup>th</sup> .
- 5 vc: A only has a half-measure, due to change of system; thus *p* applies both to 2<sup>nd</sup> and 3<sup>rd</sup> beats. Reading adopted by B and E.  
pf: A has *f*  *p* on 2<sup>nd</sup> beat under pf l; adopted by B and E except for *p*. Beethoven also added *sf*  on 2<sup>nd</sup> beat between the staves in B (so likewise in C, D, E, and F); but in contrast to M 6, Beethoven has not deleted *f*   
pf l: Slur on last three notes in B is very faint, and can only be made out in its middle (a stroke of the pen with very little ink); overlooked in later copies and in the original editions.
- 6 pf: In B, Beethoven has added *sf*  between the staves, as in M 5; in contrast to M 5, Beethoven has here ex-

- pressly deleted the  $f \succ$  adopted from A.
- 7 pf:  $p$  is only in the two first editions, on 2<sup>nd</sup> beat (in E) and 1<sup>st</sup> beat (in F); probably added differently by each engraver.
- 12 pf l:  $\succ$  on 4<sup>th</sup> beat is only in C.
- 12, 14 vc and pf: Notation in the sources is very inconsistent between the accent  $>$  on 4<sup>th</sup> beat and  $\succ$  on 4<sup>th</sup>–5<sup>th</sup> beats; in A, however, it is written relatively clearly above 4<sup>th</sup> and 5<sup>th</sup> beats.
- 13 vc: 2<sup>nd</sup> and 3<sup>rd</sup> notes were originally slurred (thus in C, D, and F); in B the slur was later lengthened to cover 1<sup>st</sup>–3<sup>rd</sup> notes.
- 16 pf l: Instead of  $g$  on 4<sup>th</sup> , B, C, and E have dyad  $e/g$ ; in D and E<sub>C</sub> the  $e$  is deleted, and in the margin of E<sub>C</sub> Beethoven has written +  $g$  *all:* (only).
- 19 f. vc, pf: Both measures are completely missing from A, and were first added in B.
- 35 vc: In E (score and part) the last 3 notes are slurred, rather than the last 2.
- 36 pf: Only E has slurs on 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes each time.
- 47 vc, pf u: Only A has staccato on 1<sup>st</sup> note each time.
- 70 vc: 1<sup>st</sup> note is staccato in A, B, and solo part of E; perhaps unintentional? See parallel passage at M 179.
- 73 pf l: Staccato marks only in A.
- 113 pf u: Slurs only in E.
- 115 pf l: B, C, D, E, and F have 6<sup>th</sup> note  $F\sharp$  instead of  $A_1$ ; probably due to a wrongly interpreted abbreviation in A:
- Nb: ausgeschrieben
- 118 vc:  $sf$  on 1<sup>st</sup> beat is only in solo part of E; A and B also lack  $sf$  on 2<sup>nd</sup> beat.
- 120 pf:  $f$  only in A.
- 121 pf u: 1<sup>st</sup> slur only in A and E.
- 128 vc: Slurs in A are each time over 3, rather than 2, notes.
- 130 pf l: Slur is from A; in B, C, D, and F it extends only to 3<sup>rd</sup> note.
- 136 pf u: C and D have  $e^2$  instead of  $d^2$  (as did B originally, but it was cor-
- rected); F has  $d^2$ , probably a plate correction of  $e^2$ .
- 137 pf: Only E has slur on 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes.
- 138 pf u: Articulation at last 3 notes is only in E.
- 152 vc: 1<sup>st</sup> note staccato only in A.
- pf u: Last note in A is  $bb^1$  instead of  $c^2$ ;  $b$  is deleted in B, although there is clearly already a  $c^2$  there in the hand of the copyist.
- 154 f. pf l: Slur at bar line is only in A.
- 160 vc: 4<sup>th</sup> note in E (solo part) is  $g$  instead of  $c^1$  (as in M 158).
- 171 pf u: Italic fingering is from D and F.
- 182 pf u:  $c^2$  is from A (where there is a  $c^1$  under 8<sup>va</sup>-line); the remaining sources have  $c^1$ .
- 203 f. pf l: Slur in E begins on 1<sup>st</sup> note of M 203.
- 209 pf l, 211 f. pf: Only E has last 3 notes with slur and staccato.
- 218 f. vc: A and B unarticulated from 2<sup>nd</sup> note of M 218; but see autograph insertions in earlier measures in A and B, which are possibly to be understood as a *simile* instruction.
- 221–223 pf u: Only E has 1<sup>st</sup> note staccato each time.
- 233 pf u: Thirds  $c^3/e^3$  are only in A; the remaining sources just have  $e^3$ .
- 240 pf u: A has staccato dot on   $g$ , perhaps unintentionally.
- 240 f. vc: B and E (solo part) have slur from M 241; in C, E (score), and F it begins in M 240, penultimate note (and each time extends to end of M 241); slur is missing in A and is possibly a copyist's error in B; see following comment.
- 240–242 pf: In A (where whole of M 242 is notated *sim*[i]l[e] as a repeat of M 241) 1<sup>st</sup>–3<sup>rd</sup> notes in M 241 and 242 each time have accent  $>$  between the staves, which could also be read as fingering instruction  $1$  (in which case it more likely belongs to the lower staff); but significant reasons speak against a reading of  $1$ . In A we are dealing with Beethoven's working manuscript, which – particularly because it is in the form of a score, and not in parts – would not have been used for per-

formance. Furthermore, it does not seem plausible that Beethoven would, at this particular place, have written an obvious fingering (thumb in parallel octaves) as the only fingering instruction in A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub>, especially since he could already have written it at the parallel passage four measures earlier. The slurring also speaks against the idea of accents at M 237 f.: no slur is written in the vc, the pf has a slur from the penultimate note in M 240 (at the end of which measure and system it extends far beyond the final note), which nonetheless is not continued into M 241 (the first measure of a new system, pf l), or whose continuation was explicitly rubbed out by Beethoven (pf u). Source B and all later sources do not adopt the reading, and repeat the articulation from M 237 f. Whether Beethoven authorised this, or if it is a simple error, cannot be determined.

247 pf l: Slur only in E.

## Sonata in D major op. 102 no. 2

### I Allegro con brio

- 5 pf:  $p$  only in E.
- 7 vc: Last note in B and E is  $d^1$ , corrected by Beethoven in E<sub>C</sub> to  $c\sharp^1$ , with comment in margin *cis ein [B]öcklein aus S.[imrocks] Stall (c $\sharp$ , an error from Simrock's stable). D and F have correct reading  $c\sharp^1$ .*
- 11 vc and pf: In B, slurs from M 10 end on penultimate note, probably because the ink ran out, as can clearly be seen in vc.
- 18 vc:  $sf$  on final note is only in piano score of E.
- 23 f. vc: Slur in A clearly extends to M 24; in B it is somewhat shorter, and in the later sources it extends only to end of M 23.
- 24 pf l: Slur in E extends to 1<sup>st</sup> note of M 25.
- 33 f. vc: B, D, E (score and part) lack *pizz.* (it was probably deleted in error in B); A, B, E lack *arco*; both have been added to E<sub>C</sub> by Beethoven, with the marginal note *2 Böcklein[n] aus S.[imrocks] Stal[l]*. (2 errors at Simrock's stable)

- 35 pf u: Slur in E begins only on 2<sup>nd</sup> note (in B, however, it was been expressly lengthened in autograph).
- 37 f. vc:  $\llcorner \rceil$  only in D and F (added in pencil to D, though probably not autograph).
- 44 vc: Only A has 5<sup>th</sup> and 6<sup>th</sup> notes staccato; final note *e* is in all sources.
- 46 pf l: Only E has staccato on last 6 notes.
- 50 vc: Staccato marks only in D and F.
- 53a vc: A, D, and F (where 1<sup>st</sup> note is later also in M 54a) have *sf* instead of *f* at  $\downarrow$ , later expressly corrected in B by Beethoven to *f*.
- 63 pf: E has  $\rceil$  from 2<sup>nd</sup>  $\downarrow$
- 72 f. pf l: It is unclear in A and B whether the slur extends to M 73; probably only applies to M 72, as in D and F.
- 83 pf: In F, all the notes on 1<sup>st</sup> beat in the right hand, and all the notes there in the left hand in E, are notated as  $\downarrow$ .
- 85 f. vc: A has a tie at the bar line, probably a scribal error; there is a change of page there, and a tie at the bar line that has slipped very high at the end of M 85 pf is mistakenly also repeated in vc before M 86 on the new page.
- 94 pf u: D and F have slur from 1<sup>st</sup> note of 3<sup>rd</sup> beat (probably an error in the model B by the copyist, who overwrote Beethoven's slur in ink from the 2<sup>nd</sup> note, causing it to begin earlier).
- 95 vc: E (score and solo part) has *cresc.* only from 2<sup>nd</sup> beat.
- 101 pf l: Analogous with the vc, slur from 2<sup>nd</sup> note is from D, E, and F; slur is unclear in A and B; possibly begins only on 3<sup>rd</sup> note.
- 104 f. pf l: In B, slur at end of page is extended; reproduced here to match D and F. Extends to M 105 in E.
- 117 vc: A, D, F have *sf* at 4<sup>th</sup>-to-last note.
- 124 pf l: Staccato mark only in D and F (in D not autograph).
- 129 pf: *p* only in E.
- 132 pf: No slur at final 2 notes in E.
- 143 f. pf u: Fingering matches D.

## II Adagio con molto sentimento d'affetto

- 11 pf l: In F, final two notes are a third higher.
- 12 vc, pf: Varying slurring between the parts matches autograph corrected slurs in B (vc, pf l). In the sources for vc there is a change of clef before the final two notes; possibly a continuous slur is meant.
- 13 vc: E (solo part and score) has  $\llcorner$  from 1<sup>st</sup> note, probably due to reasons of space.
- 16–18 vc: E has continuation strokes after *dim.* to end of M 18; probably an engraving error.
- 19 pf u: Only A has *bb*<sup>1</sup> in final chord.
- 23 pf u: Only E has slur over 1<sup>st</sup>–3<sup>rd</sup> notes.
- 27 pf: Change from  $\llcorner$  to  $\rceil$  matches Beethoven's correction to B; starts at 5<sup>th</sup>  $\downarrow$  in F.
- 33 pf u: *dimin.* and *cresc.* in A perhaps start at beginning of 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> beats?
- 34 pf u: Only A has portato on last two notes; the other sources have staccato.
- 35 pf: A has  $\llcorner$  on beat 2+.
- 36 vc and pf: E lacks *cresc.*
- 37 pf: E has  $\rceil$  from beginning of measure.
- 39 pf: Only E has *p dolce*.
- 41 vc:  $\succ$  only in A; it is unclear whether it is a  $\succ$  or an accent.
- 42 pf u: Beginning of slur in E is at final note of M 41.
- 49 vc: End of slur matches A and E (solo part and score); in B and D it extends only to penultimate note; unclear in F.  
pf: No  $\rceil$  in E.
- 50 vc: A has slur to final note; 1<sup>st</sup>–2<sup>nd</sup> notes in D and F, and 1<sup>st</sup>–3<sup>rd</sup> notes in E (score) have  $\rceil$
- 50 f. pf u: Slur in A begins at final note of M 50 (but due to page change, slur is not restated before M 51 on new page; B has autograph slur from 3<sup>rd</sup> note of M 51).
- 51 pf: *pp* only in E.
- 53 f. pf u: Slur in E starts at 1<sup>st</sup> note of M 53.
- 55 f. pf l: Slur in E from 2<sup>nd</sup> note of M 55 to end of M 56; probably a misreading in B, where the engraver has

apparently also applied the slur in M 59 f. vc to these notes.

- 57 f. pf u: No slur in E.
- 62 pf l: 5<sup>th</sup> note in D and F is *Bb*<sub>1</sub> instead of *G*<sub>1</sub> (subsequently corrected to *G*<sub>1</sub> in B). – In E, 9<sup>th</sup> note is *G*<sub>1</sub> instead of *Bb*<sub>1</sub>.
- 65 vc: 3<sup>rd</sup> note in E is *f* instead of *a*, corrected in E<sub>C</sub> to *a* with Beethoven's note in the margin *Bock* [au]s *den* [Stä]llen des S.[imrock] (Error from Simrock's stables). Interestingly, in the solo part in E at this place there is a plate correction from *a* to *f*; perhaps a misreading by the engraver, since at this place in B there is a beam through the lowest staff line?
- 67 f. pf u: Slur in A only to 1<sup>st</sup> note of M 68; end of slur in B is between 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes of M 68.
- 76 f. pf l: A has *A*<sub>1</sub>/*A* octave each time as  $\downarrow$  instead of  $\downarrow$   $\downarrow$
- 82 pf u: Italic fingering is from D.
- 83 ff. vc, pf: At a new page, B has a change of key signature to C major or A minor, which is not musically plausible; surely an error. At the previous move from D major to D minor in M 51 the copyist did not notice the change in signature (which was not written in A), and again wrote  $\sharp$ ; Beethoven changed all accidentals to  $\flat$ , but on the last page erroneously wrote  $\sharp$  instead of  $\flat$  at the final system; this error was corrected in the lowest staff.

## III Allegro

- 4 vc: Staccato indicated only in A.
- 13 vc: 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes in A are slurred, and 3<sup>rd</sup> and 4<sup>th</sup> notes staccato.  
pf l: Staccato 1<sup>st</sup> note only in E.
- 15 f. pf l: Legato slurs, and staccato indication, only in E.
- 30 pf l: Fingering is from D.
- 32 vc: Note values in B and E are  $\downarrow$   $\downarrow$   $\downarrow$ ; in A, D and E<sub>C</sub>, 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes have each time been corrected to  $\downarrow$   $\downarrow$  or  $\downarrow$   $\downarrow$
- 40 vc: Slur on 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> note only in D, E (solo part), and F.
- 43 vc: The stain under 1<sup>st</sup> note *f*<sup>#</sup> in A should not be read as an additional *b*.
- 47 vc: A has note-values  $\downarrow$   $\downarrow$   $\downarrow$  instead of  $\downarrow$   $\downarrow$   $\downarrow$

- 52 pf u: Final note staccato according to B (where it is autograph) and D; see comment on M 81.
- 76 pf u: Fingering is from D.  
pf l: D and F have *piano*; deleted in B.
- 79 pf u: Fingering is from D.
- 81 pf u: Last note in B, D, and F is staccato. Probably an error in B, since a tie is missing after the final note (a tie is present at the end of the system, before the 1<sup>st</sup> note of M 82).
- 86 pf u: Some modern editions add  $\natural$  to the upper 1<sup>st</sup> note, but in spite of the *f* in vc it may be, on melodic grounds, that  $f^{\sharp 2}$  and not  $f^2$  is intended.
- 88 vc: 3<sup>rd</sup> note is staccato only in A.
- 90 vc: 3<sup>rd</sup> and 4<sup>th</sup> notes are staccato only in D and F.
- 94 vc: 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes of A have slur; perhaps an error, by a false analogy with M 92.
- 103 f. vc: *sf* has expressly been deleted in A, but an autograph *sfp* has been added to B.
- 107 vc: 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes in B lack slur; no staccato indication in B, D, and F.  
pf l: B and D lack slur and staccato markings.
- 108 pf: *pp* is only in B.  
pf u: Fingering on 3<sup>rd</sup> note follows D; it is unclear whether this is autograph.
- 108 f. pf u: B (in autograph) as well as D, E, and F have slur only to  $\downarrow$ ; definitely intended to go to end of measure, even though downward-stemmed  $\uparrow$  follow  $\downarrow$  as last upper note.
- 108–112 pf l: Slurs in B were first of all only in M 107 f. (as a chain of slurs); Beethoven subsequently added a continuous slur from M 108 to 2<sup>nd</sup> note of M 112, but in the process allowed the original slurs in M 107 f. to remain.
- 114 pf l: 1<sup>st</sup> note of E is not staccato.
- 115 pf l: A has *sf*; clearly deleted again in B (strong erasure; original reading can no longer be made out).
- 118 pf l: In D, E, and F, final note is not staccato (in B it is covered by an added autograph *forte*).
- 121 vc, pf l: 3<sup>rd</sup> note *sf* is only in A.
- 137 f. pf l: In A, *f* and *F* at each  $\downarrow$  can be misread as *f*; but the note name  $f(\sharp)$  is intended.
- 138 vc:  $\downarrow$  only staccato in A.
- 150 pf l: E lacks *p*.
- 150–152 vc: No slurs in B and E.
- 159 vc: Last note in F is  $f(\sharp)$  instead of *e*.
- 159 f. pf u: A has *tr* as well as turn  $d^{\sharp 2}-e^2$ , along with Beethoven's instruction *triller bleibt* (trill stays); probably deleted again in B (strong erasure), likewise the turn at the end of M 160; see M 168 f. in pf l.
- 168 pf u: End of slur in B is unclear: to 2<sup>nd</sup> note (as in E), or 3<sup>rd</sup> note (as in D and F)? A lacks slur.
- 168 f. pf l: A has trill as well as turn  $G^{\sharp 1}-A_1$ , which have been deleted again in B; compare M 159 f. in pf u.
- 183 pf: Slur and staccato indication only in E.
- 188 pf u: Follows A; B, D, E, and F instead have  $f^2-g^2-a^2-b^2-c^{\sharp 3}-d^3$ . It cannot be determined whether the change in B (and its adoption by the later sources) was authorised, or a scribal error.
- 204 pf u: Fingering is from D.
- 207 pf l: B, D, E, and F have lower note  $F_1$  (probably an error), instead of  $A_1$  as in A.
- 209 pf l: B, D, E, and F have lower note  $G_1$  (probably an error), instead of  $A_1$  as in A.
- 215 pf u: Fingering is from D.
- 226 vc: A has *sf* instead of *f*; the other sources have *f* (in copyist's hand in B).
- 227 vc: A has *f* at beginning of measure.

Bonn, autumn 2008  
Jens Dufner